32. Jahrgang. Dienstag, 2. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17759. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 2. Juli. (W. T.) Der Budgetausschuß der **österreichischen Delegation** hat das **Marinebudget** unverändert angenommen.

Paris, 2. Juli. (W. T.) Beim Schlusse der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer kam es anläßlich der in mehreren boulangistischen Journalen gegen die Minister **Tirard** und **Rouvier** gerichteten Angriffe zu einer **Auseinandersetzung**. Ersterer stellte die ihm zur Last gelegten Thatsachen auf das entschiedenste in Abrede. Die Kammer nahm darauf mit 349 gegen 16 Stimmen eine Tagesordnung an, worin das System verleumderischer Angriffe gegen die Regierung der Republik entschieden verurtheilt wird.

Brüssel, 2. Juli. (Privattelegramm.) Unter dem Vorsitze des Prinzen **Victor Napoleon** hat hier eine große **Bonapartisten-Versammlung** stattgefunden, auf welcher die Frage der bevorstehenden Wahlen erörtert und beschlossen wurde, ein Manifest des Prinzen Victor an die französische Wählerschaft zu richten.

Belgrad, 2. Juli. (W. T.) Auf Befehl des Zaren ist gestern der russische Gesandte **Persiani** zur **Salbung des Königs Alexander** nach Kraljewo abgereist. Behufs Ausrüstung des dritten Aufgebots hat die Regierung den schleunigen Transport von Waffen nach Gopot (im Kreise Pirot) angeordnet.

Belgrad, 2. Juli. (Privattelegramm.) Der russische Gesandte **Persiani** überbringt dem Könige Alexander ein eigenhändiges **Schreiben des Zaren** und die Insignien des **Großkreuzes** des Annenordens.

Belgrad, 2. Juli. (Privattelegramm.) Die Regierung hat eine Abtheilung Gardereiter nach dem Bahnhof von Kragusewatz beordert, welche dem russischen Gesandten **Persiani** das Ehrengeleite bis zum Kloster Zitsche geben soll. Um diesen russischen Coup abzuschwächen, sollen mehrere Großmächte entschlossen sein, ihren Vertretern am serbischen Hofe gleichfalls Ordre zur Abreise nach Zitsche zu geben.

Petersburg, 2. Juli. (W. T.) Anläßlich der heutigen **Salbung des serbischen Königs** bemerkt das „Journal de St. Petersbourg", Rußland hege ein zu lebhaftes Interesse an den Geschicken Serbiens, um nicht der Regierung des jungen Fürsten von Herzen Glück und Gedeihen zu wünschen. Hierin vereinigen sich Rußlands Gefühle mit denen, welche die Herzen aller treuen Unterthanen des Königs erfüllen.

Petersburg, 2. Juli. (W. T.) Dem „Grashdanin" zufolge begiebt sich die kaiserliche Yacht „Derschawa" mit dem Zaren und seiner Familie Ende August nach **Kopenhagen**.

Cettinje, 2. Juli. (W. T.) Die gestrige Festnummer des „Amtsblatts" veröffentlicht einen Ukas, worin der **Thronfolger** Danilo Alexander (geb. 29. Juni 1881) für **majorenn** erklärt wird, so daß derselbe in Ausnahmefällen die Regierung übernehmen kann. Am Vormittag fand die Ceremonie der Eidesleistung statt.

Chicago, 2. Juli. (Privattelegramm.) Unter den sieben der **Ermordung Cronins** Angeklagten befindet sich auch ein 22jähriger Deutscher namens Johann Kunze, welcher den Mörder nach dem Hause, in welchem der Mord geschah, kutschirte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Juli.

Die Colonialpolitik des Reichskanzlers.

Man weiß, wie schwer es den staatserhaltenden Parteien wird, Widerspruch gegen die Regierung und namentlich gegen den Reichskanzler zu erheben. Ein conservativer Führer, derselbe, der der Ansicht war, die Conservativen müßten sich hin und wieder einen Fußtritt gefallen lassen, hielt es für angemessen, etwaigen Bedenken gegen die Regierungspolitik durch Schweigen Ausdruck zu geben. Nur auf einem Gebiet schien selbst Fürst Bismarck sterblich zu sein, auf dem Gebiet der Colonialpolitik, und zwar datirt diese Sterblichkeit von dem Augenblick, wo der Reichskanzler im Reichstage versichert hat, „er sei nie ein Colonialmensch gewesen". Die enfants terribles der Colonialpolitik können dem sonst so bedingungslos verehrten Reichskanzler dieses Geständniß nicht verzeihen. Er hat zwar zwei Millionen Mark für die Bekämpfung des Sklavenhandels in Ostafrika, in Wirklichkeit für die Wiedereinsetzung der ostafrikanischen Gesellschaft in ihren leichtsinniger Weise verscherzten Besitzstand gefordert und bewilligt erhalten. Aber selbst dieses Opfer hat die Colonialphantasien, deren Reihen heutzutage glücklicherweise erheblich zusammengeschmolzen sind, nicht versöhnt. Fürst Bismarck hat sich in seinem Schreiben an Dr. Fabri anläßlich dessen Schrift „Fünf Jahre deutscher Colonialpolitik" dahin ausgesprochen, die weitgehenden Projecte Fabris seien unausführbar, „so lange nicht die nationale Bedeutung überseeischer Colonien allseitig ausreichend gewürdigt wird und durch Kapital und kaufmännischen Unternehmungsgeist die Förderung findet, welche zur Ergänzung der staatlichen Mitwirkung unentbehrlich bleibt". Darauf entgegnet die „Nat.-Ztg." in dem in unseren heutigen Morgentelegrammen bereits auszugsweise erwähnten Artikel:

„Dieses Verlangen ist durchaus berechtigt, aber wir dürfen nicht verhehlen, daß nach der allgemeinen Auffassung der für die Colonialpolitik sich interessirenden Kreise seit längerer Zeit das Verhalten des Auswärtigen Amtes nicht dazu angethan war, zu thatkräftiger Betheiligung an colonialen Unternehmungen anzuregen. Der ostafrikanischen Gesellschaft wurde zum höchsten Erstaunen der fortschrittlichen Gegner aller Colonialpolitik die Schuld an dem Aufstande zugeschrieben, während das Urtheil aller mit den dortigen Vorgängen aus eigener Anschauung bekannten Personen durchaus anders lautet. Das Ergebniß der Verhandlungen über Samoa ist noch nicht bekannt; wir wollen hoffen, daß es den Interessen derer entspricht, welche dort Kapital und Unternehmungsgeist angelegt haben, aber während der Verhandlungen hatten sie den Eindruck, als quantité négligeable betrachtet zu werden. Und die Art, wie die deutsche Emin Pascha-Expedition allem Anschein nach den Engländern preisgegeben worden, welche durch ihre Feindseligkeit die colonialpolitische Bedeutung dieser Expedition in das hellste Licht stellen, ist sicherlich auch nicht geeignet, zur Einsetzung von Geld und Arbeit für coloniale Zwecke anzuspornen."

In hohem Grade ergötzlich ist es, wie die Kreise, die sonst jeden Augenblick bereit sind, dem Reichskanzler das sacrificium intellectus zu bringen, jetzt die Anklage wegen Vernachlässigung der colonialpolitischen Interessen gegen den Reichskanzler zu erheben wagen. Die Begründung dieser Anklagen mit der angeblichen Preisgabe der Emin Pascha-Expedition des Herrn Peters an die Engländer ist um so gewagter, als bekanntlich Fürst Bismarck durch seine Organe hat erklären lassen, daß er die Expedition Peters nicht als eine patriotische anerkenne. Herrn Peters ist der Durchgang durch das deutsch-afrikanische Gebiet seitens des Reichscommissars Wißmann verboten worden und jetzt verlangen die Colonialschwärmer Reichsschutz für Dr. Peters, da derselbe den Zug zur „Befreiung" Emin Paschas wider den Willen der Engländer durch englisches Gebiet unternommen hat. Selbst Dr. Fabri ist der Ansicht, Peters würde eventuell mit leeren Händen ankommen und Gefahr laufen, „eher Emin zur Last zu fallen, als ihm zu helfen". Kein Wunder, daß die Engländer sich bemühen, eine so unbequeme „Hilfe" von Emin Pascha fernzuhalten.

In einem Punkte kann man übrigens der „Nat.-Ztg." nur zustimmen: Die Excesse der Beamten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft im letzten Sommer, der furor consularis des Consuls Knappe und Gen. und die reklamesüchtige Abenteuerlust des Herrn Dr. Peters tragen wesentlich dazu bei, Kapital und kaufmännischen Unternehmungsgeist von der Colonialpolitik fernzuhalten. Mit Phantasten und Abenteurern kann man eben keine Geschäfte machen!

Zur Frage der Fortsetzung der Socialreform.

Im Anschluß an eine Aeußerung der „Nationalliberalen Correspondenz", welche in der Socialreform eine längere Ruhepause verlangt, haben wir bereits heute Morgen die Unmöglichkeit, eine solche längere Ruhepause eintreten zu lassen, hervorgehoben. Eine ähnliche Aeußerung finden wir in einem längeren ersten Artikel von Professor Adolf Wagner über denselben Gegenstand, freilich in einer ganz anderen Richtung, als wir sie vertreten. Adolf Wagner vertheidigt, wenn auch nur in beschränktem Maße, die Forderungen, welche in der conservativen Versammlung erhoben worden sind, die so viel Anfechtungen in den eigenen Reihen der Conservativen gefunden haben (die Forderung einer gesetzlichen Gewinnbetheiligung der Arbeiter, die Forderung auf eine Hinüberführung der bedeutenden Productionszweige in die genossenschaftliche Betriebsform, die Forderung der Ausbildung der Productivgenossenschaften). Adolf Wagner erklärt, daß er jenen speciellen Vorschlägen allerdings mehr ablehnend als bestimmend gegenüberstehe. Aber er protestirt dagegen, daß die „Post" und die „Conservative Correspondenz" solche „gefährlichen" Fragen überhaupt nicht aufgeworfen wissen wollen. Interessant sind die Ausführungen Wagners, mit denen er zu beweisen sucht, daß die gesetzliche Zwangsversicherung der Arbeiter, die Aufhülfe des Reichs mindestens mit eben so viel Recht „socialdemokratisch" genannt werden können als die Idee einer gesetzlichen Gewinnbetheiligung der Arbeiter. Der Schluß seiner Ausführungen, der der „Post" und der „Conf. Corr." allerdings sehr unbequem sein dürfte, ist so bezeichnend, daß wir nicht umhin können, ihn wörtlich mitzutheilen. Adolf Wagner sagt:

„Ist der Gedanke einer „Verstaatlichung" des Kohlenbergbaues — welch letzterer glücklicher Weise in Deutschland ebenso wie der Forst in nicht unbedeutendem Maße schon lange „verstaatlicht" ist — „socialdemokratisch", der Gedanke einer Verstaatlichung der Privateisenbahnen nicht? Welche Widersprüche! Mehrere immer noch nicht ganz ausgestorbene Manchestermänner nennen die getroffenen Maßregeln der Socialreform und Eisenbahn-Verstaatlichung ebensowohl „socialistisch" oder „socialdemokratisch" oder „sicher dazu hinführend" als die jetzt auftauchenden „gefährlichen Ideen". Und sie haben von ihrem Standpunkte aus Recht damit. Als die ersten Gedanken an allgemeine Zwangsversicherung der Arbeiter, an Staatshilfe dafür u. s. w. auftauchten, wurden sie vollends von den Mittelparteien und ihrer Presse gerade so höhnisch abgewiesen, verächtlich, lächerlich gemacht, als das gegenwärtig mit jenen „neuen Ideen" geschieht, deren man nach der „Conf. Corr." hilfe „300 auf einem Beine stehend" — nur einige Tage zu Papier bringen kann. „Ideen wirken weiter", exempla trahunt. Darüber wird man nicht hinauskommen. Mit Arbeiterversicherung und — noch dazu unzulänglicher — Arbeiterschutzgesetzgebung, so wichtig und segensreich beides ist, kann unmöglich eine ernstgemeinte, positive Socialpolitik alles Erforderliche gethan zu haben glauben, so daß jeder Schritt darüber hinaus und in anderer Richtung als „socialdemokratisch" und „grundstürzend" abzuweisen wäre. Wer sich auf einen solchen Standpunkt der socialpolitischen Genügsamkeit stellt, gebe wenigstens den Glauben auf, die Socialdemokratie durch praktische Socialreform überwinden zu können."

Man kann nicht in Abrede stellen, daß Prof. Adolf Wagner von dem Standpunkte seiner Socialpolitik aus Recht hat. Wir haben immer die Meinung vertreten, daß die Consequenzen, welche die jetzige Socialpolitik der Regierung nach sich zieht, trotz aller Gegenwehr für die Dauer nicht zu vermeiden sein werden, und sie liegen allerdings in der Richtung, welche Wagner bezeichnet und die heute noch den Regierungsmännern und den Vertretern der „Post" und der „Conf. Corresp." „gefährlich" erscheint. Mit der Zeit wird man sich auch an diese „gefährlichen" Dinge gewöhnen oder vielmehr gewöhnen müssen.

Zur Nachwahl in Halberstadt.

Vorgestern hat in Halberstadt eine Versammlung stattgefunden, in welcher Stadtrath Weber-Berlin als Candidat der Nationalliberalen aufgestellt worden ist. Bis jetzt sind also drei Parteien, die Conservativen, die Nationalliberalen und die Socialdemokraten, in die Wahlagitation eingetreten. Die nationalliberale Versammlung war nur schwach besucht. Auf eine größere Wahlbetheiligung scheint diesmal in dem Wahlkreise nicht gerechnet zu werden. Am rührigsten werden jedenfalls die Socialdemokraten sein, welche bei der letzten Wahl im Jahre 1887 über 3000 Stimmen auf ihren Candidaten vereinigten und bei früheren Wahlen schon bis zu 4000 Stimmen aufzuweisen hatten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß auch in diesem Wahlkreise eine veränderte Stimmung zur Geltung kommt. Man ist auch dort von den letzten Thaten der Cartellparteien nicht sonderlich erbaut. Ohne Zweifel würde diese Stimmung, wenn die Freisinnigen in ihrer Unthätigkeit verharrten, gerade so wie in dem mecklenburgischen Wahlkreise Schwerin-Wismar den Socialdemokraten zu gute kommen.

In dieser Erkenntniß haben 50 freisinnige Männer am Tage vor der nationalliberalen Versammlung in Halberstadt unter dem Vorsitz des Fabrikanten Böttcher einen freisinnigen Wahlverein gegründet. Ob es demselben gelingen wird, bis zu der am 16. Juli stattfindenden Ersatzwahl eine wirksame Organisation der Parteigenossen in dem Wahlkreise herbeizuführen, muß allerdings dahingestellt bleiben. Bisher war hier die freisinnige Partei absolut unorganisirt.

Der Wahlkreis Halberstadt-Oschersleben-Wernigerode war seit 1867, also seit 22 Jahren, durch den früheren Minister v. Bernuth, einen sehr beliebten und bei allen Parteien angesehenen Mann, vertreten. Bernuth gehörte zu denjenigen Politikern, welche von der Zeit an, in welcher sie in die politische Laufbahn eintraten, sich immer gleich geblieben sind. Er war stets sehr gemäßigt, gehörte früher der altliberalen Partei an und ist in den letzten Jahren eher mehr nach links gegangen. Er war ein entschiedener Gegner der gehässigen Angriffe, wie sie öfter in der Cartellpresse gegen die Freisinnigen erhoben werden. Diesem langjährigen Abgeordneten gegenüber haben die Freisinnigen bisher in dem dortigen Wahlkreise eine gegnerische Stellung nicht eingenommen, vielmehr bei den Wahlen für ihn gestimmt. Die Fortsetzung dieser Haltung der Freisinnigen unter den jetzigen Verhältnissen würde aber, wie gesagt, nur dazu führen, daß die Socialdemokraten einen erheblichen Stimmenzuwachs bekommen würden.

„Kreuzzeitung", Communalverwaltung und Kirchensteuer in Berlin.

Die „Kreuzztg." denuncirt die Berliner Stadtverwaltung wegen der Ablehnung der Erhebung der Kirchensteuer durch die städtischen Steuererheber. Die „Kreuzztg." hält es für unerhört, daß die anwesenden Vertreter des Magistrats nicht einmal Widerspruch gegen diesen Antrag erhoben hätten. Die ganze Sache sei so schnell gegangen, daß sich niemand habe zum Wort melden können. Der Magistrat dagegen hätte nach dem Gesetz das Recht gehabt, auch nach Schluß der Discussion sich zur Sache zu äußern. Die „Kreuzztg." findet, daß durch diesen Beschluß und das Verhalten des Magistrats außer Zweifel gestellt sei, „daß die Stadtbehörde sich nicht nur politisch, sondern auch kirchlich als ein Organ der freisinnigen Partei betrachtet". Natürlich hofft die „Kreuzztg.", daß nicht nur die Bürger Berlins, sondern auch „die Staatsbehörde die Consequenzen zu ziehen nicht unterlassen" werden.

Der Sinn dieser Rede ist dunkel. Will die Zeitung damit sagen, daß wegen dieses Beschlusses eine Auflösung der Stadtverordnetenversammlung geschehen müsse, oder was sonst? Daß die Stadtbehörde der Stadt Berlin sich ohnehin nicht sonderlicher Sympathien seitens der Staatsbehörde zu erfreuen hat, dürfte auch der „Kreuz-Ztg." nicht unbekannt sein.

Uebrigens irrt die „Kreuzztg.", wenn sie meint, daß der Antrag wegen der Kirchensteuer lediglich bei der politischen freisinnigen Partei Anstoß findet. Die Parteien in der Stadtsynode sind bekanntlich keineswegs mit den politischen Parteien identisch. Im Protestantenverein und in der liberalen kirchlichen Partei, welche den Kammergerichtsrath Schröder zum Vorsitzenden der Stadtsynode gewählt hatte, sind nicht bloß freisinnige, sondern auch Nationalliberale und sogar eine Anzahl conservative Mitglieder vorhanden. Es giebt in allen Parteien Mitglieder, welche auf kirchlichem Gebiet freisinnig denken. Die „Kreuz-Ztg." wird sich vergeblich bemühen, diese Thatsache zu verwischen.

Das Scheitern der Londoner Convention

zur Beseitigung der Zuckerausfuhrprämien hat auch in Berlin, wie unser dortiger ♁-Correspondent hört, lebhaftes Bedauern hervorgerufen. Daß Deutschland derjenige Contrahent der Londoner Convention gewesen ist, welcher die Durchführung derselben auf das lebhafteste wünschte, scheint schon daraus hervorzugehen, daß der Gedanke erwogen worden ist, eine bezügliche Verabredung lediglich zwischen Deutschland und England zu treffen. Indessen waren die Hindernisse zur Zeit nicht zu beseitigen.

Die Allocution des Papstes.

In seiner schon erwähnten Ansprache an die Cardinäle erinnerte der Papst an seinen bereits Ostern erhobenen Protest gegen das **Giordano Bruno-Denkmal**. Er habe die Cardinäle zu einem außerordentlichen Consistorium berufen, um seine Indignation auszudrücken. Nach der Einnahme Roms durch die Italiener habe die Religion und der päpstliche Stuhl eine lange Reihe von Verunglimpfungen erlitten. Die „Secten" setzten ihre gewaltsamen Angriffe fort, um die Kirche zu stürzen. Als Gipfelpunkt ihrer Angriffe hätten sie einen hohen Festtag gewählt, um einen Denkstein als Zeichen des Krieges gegen die katholischen Institutionen aufzurichten. Sie wollten einen Rebellen gegen die Kirche, einen Pantheisten und Materialisten ehren und beriefen deshalb die Städte Italiens, um neuen Haß gegen das Pontificat zu entfachen. Rom habe die Menge gesehen, welche Fahnen und Abzeichen trug, die revolutionäre Tendenzen nicht bloß gegen die Religion, sondern auch gegen die allgemeinen Grundsätze der Ordnung bekundeten. Ihre Reden hätten ohne Scheu heilige Dinge angegriffen und eine falsche, der bürgerlichen Ordnung und den christlichen Grundsätzen zuwiderlaufende Freiheit verherrlicht. Die Regierung hätte diese Angriffe offen vorbereitet und gefördert. Es schmerze ihn, sagen zu müssen, daß in der Stadt, in welche Gott den Wohnsitz seines Statthalters verlegt habe, Ketzerei und Irrthümer durch ein Denkmal verherrlicht worden seien. Der Papst verkünde diese unwürdige Thatsache der ganzen Welt. Sie zeige, daß diejenigen, welche dem Papst die weltliche Herrschaft entrissen hätten, auch jetzt den katholischen Glauben ausrotten wollten. Die Ehren, mit denen sie den Papst zu umgeben behaupteten, verwandelten sie in Beleidigungen, sie wollten Rom zur Hauptstadt der Gottlosigkeit machen. Besonders die italienische Regierung fördere den Krieg gegen das Pontificat durch die Erregung feindlicher Leidenschaften. Es sei zu besorgen, daß diese Leidenschaften nicht immer in gewisse Schranken eingedämmt werden könnten. Trotz seines hohen Alters werde er den Kampf fortsetzen und ermahne vor allem das italienische Episcopat, in der Vertheidigung des Glaubens fortzufahren und das Volk über diese Thatsache aufzuklären. Die Römer möchten der Größe Roms und der kirchlichen Aera gedenken und in Anhänglichkeit an den päpstlichen Stuhl beharren.

So der Papst Leo. Die Römer aber werden jedenfalls trotz dieses pontificalen Anathems ruhig fortfahren, in ihrem „Roma intangibile" denselben Weg weiterzuwandeln wie bisher, nicht, wie der Papst sagt, um den katholischen Glauben auszurotten, sondern um die Fahne der Aufklärung, des Fortschritts und der Geistesfreiheit hochzuhalten, der sie soeben in Gestalt des Denkmals für Giordano Bruno, dessen blanker Ehrenschild von keiner tendenziösen Geschichtsentstellung befleckt werden kann, ein so leuchtendes Denkmal gesetzt haben.

Ueber anderweitige Aeußerungen des Papstes geht uns noch folgende Meldung zu:

Rom, 2. Juli. (Privattelegramm.) Bei dem außerordentlichen Consistorium soll der Papst den Cardinälen mitgetheilt haben, daß er entschlossen sei, **den Sitz des heiligen Stuhls im Kriegsfalle nach Spanien zu verlegen.** Diesbezügliche Maßnahmen seien bereits getroffen.

Ein Pferdebahnkutscher-Strike

ist jetzt auch in England ausgebrochen, und zwar in Cardiff, wo die Bewegung bereits eine bedrohliche Ausdehnung angenommen hat. Gestern Morgen zerbrachen die Strikenden die Fenster der Pferdebahnwagen und griffen die Insassen mit Steinen an. In Adamstown, einer Vorstadt in Cardiff, versuchten die Strikenden die Pferdebahnwagen zur Entgleisung zu bringen. In der Stadt herrscht große Aufregung.

England und die Delagoa-Bahn.

Der englische Premierminister, Marquis von Salisbury, theilte gestern im Oberhause mit, die Regierung habe, um jeder Zufälligkeit vorzubeugen, 3 Kriegsschiffe nach der Delagoa-Bay gesandt, welche stark genug seien, um jeder Schwierigkeit zu begegnen. Die Handlung **Portugals sei anmaßend** und seines Erachtens ungerecht. Die englische Regierung werde sicherlich auf Verantwortlichkeit der portugiesischen Regierung für die Verluste der britischen Kapitalisten bestehen. Er könne weitere Erklärungen erst dann abgeben, wenn alle Beweise vorlägen.

Im Unterhause erklärte gleichzeitig der Unterstaatssecretär Fergusson, die **portugiesische Regierung** sei benachrichtigt worden, daß dieselbe

für alle Verluste, die den britischen Unterthanen aus der Annullirung der Concession der Delagoa-Eisenbahn erwachsen, verantwortlich werde gehalten werden. Die aus der neuesten Action der portugiesischen Regierung entstandenen rechtlichen Fragen seien jetzt unter Erwägung. Die für die Sicherheit der britischen Bewohner für alle Eventualitäten erforderlichen Maßregeln seien getroffen, jedoch gäben die neuesten Nachrichten zu der Hoffnung Anlaß, daß eine Intervention zum Schutze der britischen Unterthanen nicht nothwendig sei.

Nach einem Telegramm aus Capetown vom gestrigen Tage haben dort zwei englische Kanonenboote bereits Ordre erhalten, nach Delagoa-Bay zu gehen.

Angriff der Derwische in Aegypten.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Wady Halfa von gestern wäre Wad el Njumi, der Chef der Derwische, mit 1000 Mann Infanterie, 200 Mann Cavallerie und 6 Geschützen gestern Abend von Mataka nach dem Norden, den ägyptischen Posten entgegen, aufgebrochen. Das ägyptische Fort Fudli beschoß die Derwische, als sie am gegenüberliegenden Nilufer entlang zogen. Die unter Colonel Wodehouse stehende Militärmacht ist nach Kube aufgebrochen, um den Bewegungen des Feindes zuvorzukommen.

Deutschland.

* **Berlin, 1. Juli.** Wie schon gemeldet, ist der **Kaiser** bereits von Kiel nach den **Lofoten** abgedampft. In seiner Begleitung befinden sich: Der Chef des Generalstabs **Graf Waldersee**, der General à la suite **Graf Wedell**, der Hausmarschall Frhr. v. Lyncker, die Flügeladjutanten v. Senden-Bibran, v. Lippe, v. Bülow und v. Scholl, der Wirkliche Legationsrath und vortragende Rath im Auswärtigen Amt v. Kiderlen-Wächter, der Generalarzt Dr. Leuthold, der Gesandte in Oldenburg Graf Eulenburg, Dr. Griesfeld, Marinemaler Salzmann und Premierlieutenant v. Hülsen.

* **[Das Verhältniß des Herzogs von Coburg-Gotha zu Schwägerin und Nichte.]** Das „Berl. Tagbl." schreibt: In hiesigen Hofkreisen ist nicht unbemerkt geblieben, daß das frühere Vertrauensverhältniß zwischen den Coburger Kreisen und den Familien sowohl der Königin von England wie des verstorbenen Kaisers Friedrich bald nach dem Tode des letzteren stark gelockert war und, wie es heißt, sich jetzt vollständig verloren hat. Der ehemaligen Freundschaft ist eine Zurückhaltung gefolgt, die sich wie Entfremdung ausnimmt. Es berechtigt auch nichts zu der Annahme, daß etwa nur gegenseitige Mißverständnisse obwalteten, nach deren Aufklärung das ehemalige gute Einvernehmen wieder Platz greifen könnte, sondern die Entschiedenheit, womit jeder persönliche Verkehr und jedweder Meinungsaustausch vermieden wird, läßt auf **dauernden Bruch** schließen. Der Herzog Ernst von Coburg ist als Schwager der britischen Königin und als Onkel der Kaiserin Friedrich durch viele Jahre der Vertrauensmann nicht bloß der beiden hohen Damen, sondern auch des Prinz-Gemahls Albert, des Kaisers Wilhelm und ganz besonders des Kaisers Friedrich gewesen, und da es für selbstverständlich galt, daß dieses Verhältniß mit den Jahren mehr und mehr sich befestigen würde, so erklärt sich das Befremden in Hofkreisen über den totalen Stimmungswechsel. Als Erklärung desselben fügt das genannte Blatt hinzu:

Nicht gab hierzu, wie uns versichert wird, das Erscheinen des vielgenannten Pamphlets („Auch ein Programm der 99 Tage") den ersten Anstoß, allein es wird nicht in Abrede gestellt, daß dies Moment mitbestimmend war, die Zurückhaltung zu steigern. Die Gesinnungsvornehmheit der beiden verwittweten Fürstinnen verschmähte den Versuch, dem Autor oder dem Inspirator der Schrift nachzuforschen, und zweifellos war nicht einmal der Verdacht irgend welcher Mithilfe des herzoglichen Schwagers und Onkels an der bezeichneten Publication rege geworden, bis sich die Annahme, es möchte irgend welcher Connex zwischen dem Herausgeber der Schrift und dem fürstlichen Verwandten bestehen, nicht mehr vollständig abweisen ließ, besonders da vertrauliche Versicherungen des Gegentheils ausgeblieben waren. Es muß hervorgehoben werden, daß an dem „Programm der 99 Tage" distinguirte Berliner Personen keinerlei Antheil haben. Die Schrift wurde anfänglich von den hiesigen Hofkreisen ebenso wenig beachtet, wie vom großen Publikum, und das Interesse steigerte sich auch späterhin nicht, als die Frage nach dem Autor oder Inspirator eine regere wurde. Die publicistische Leistung des Anonymus mußte sich sogar sehr abfällige Urtheile gefallen lassen. Entstammt sie also, wie allseitig angenommen wird, Coburger Kreisen, so haben diese nicht einen einzigen einflußreichen Gönner sich verschafft, sondern nur gewahren können, daß die Zahl früherer Freunde erheblich sich verringert hat.

* **[Von der Menschenfreundlichkeit Kaiser Friedrichs]** legt auch die folgende in weiteren Kreisen nicht bekannte Geschichte, die der „Magd. Z." mitgetheilt wird, beredtes Zeugniß ab. An einem warmen Juni-Nachmittage des Jahres 1862 begaben sich zahlreiche Bewohner der Stadt B. in gehobener Stimmung nach dem Bahnhofe. Der Kronprinz von Preußen berührte, den Courierzug benutzend, die Stadt, um sich nach Königsberg als Rector der Albertus-Universität zu begeben. Obschon jeder officielle Empfang verbeten war, hatte sich das Offiziercorps der Garnison vollzählig auf dem Bahnhofe eingefunden. Der Kronprinz, damals im Höhepunkt seiner Schönheit und Manneskraft, entstieg augenscheinlich in heiterster Stimmung dem Salonwagen und unterhielt sich auf das leutseligste mit den Offizieren; dann, im Begriff, sich zu verabschieden, bemerkte er, daß aus der Gruppe der Hauptleute eine Figur plötzlich verschwunden war. „Wo ist der Hauptmann v. M.?" fragte Seine Hoheit. Man bedeutete ihm, daß der Hauptmann v. M. „im Begriff, mit seiner jungen Frau eine Urlaubsreise anzutreten, denselben Zug benutzen und nur schleunigst noch den Anzug wechseln wolle. Zugleich lenkte man den Blick des Kronprinzen auf die junge Frau, die in tausend Aengsten an der Wagenthür des Gatten harrte. Lächelnd winkte der Kronprinz dem Stationschef: „Lassen Sie den Zug nicht eher abgehen, als bis der Hauptmann v. M. reisefertig ist!" — Als dieser, in athemloser Hast auf dem Bahnsteig erschienen war, bestieg der Kronprinz selber den Salonwagen, sich noch einmal erkundigend, ob denn das junge Paar geborgen sei. Der Kronprinz von Preußen hat den Bahnhof B. nie wieder berührt. Der Hauptmann v. M. passirte ihn im Jahre 1870 zum letzten Mal von Frankreich her — als Leiche.

* **[Der Bau des Dortmund-Ems-Canals]** wird den „Pol. Nachr." zufolge schwerlich vor Beginn der nächstjährigen Bauperiode beginnen, da noch eine ganze Reihe zeitraubender Vorarbeiten zu erledigen sind.

* **[Die Bergungsarbeiten vor Apia.]** Zu dem Orkan bei Apia am 16. März d. J. wird der „Kreuzzeitg." aus Sydney vom 9. Mai noch Folgendes geschrieben: Die Bergungs-Arbeiten auf den gestrandeten Schiffen sind innerhalb der letzten vier Wochen kräftig gefördert worden. Vom „Adler" sind unter Leitung Capitän Hufnagels sämmtliche Geschütze nunmehr entfernt und nach dem Stationsgebäude der deutschen Handels- und Plantagengesellschaft geschafft worden. Sie bedürfen nur einer gründlichen Reinigung, um wieder Verwendung finden zu können. Nach vielen vergeblichen Bemühungen, die durch die massenhaft sich ansammelnden Haifische außerdem sehr erschwert werden, ist es den eingeborenen Tauchern endlich am 24. April gelungen, den mit dem „Eber" untergegangenen Kassenschrank des Kanonenbootes an die Oberfläche zu schaffen. Nach dem Aufbrechen des Schrankes ergab sich, daß derselbe etwa 20 000 Mk. enthielt. In der Folge ist mit den Eingeborenen ein weiterer Contract zur Bergung der Geschütze des Kanonenbootes abgeschlossen worden, so daß voraussichtlich auch diese wieder verwendet werden können. Auch vom „Trenton" sind die Kanonen geborgen und in der Nähe des amerikanischen Consulats ans Ufer geschafft worden.

Posen, 1. Juli. Der letzte **Staatspfarrer** in der Erzdiöcese Gnesen-Posen, Propst Brenk in Kosten, hat nunmehr, wie der „Kurner Pozn." und der „Orendownik" mittheilen, seine Pfarrstelle aufgegeben, und zwar gegen Gewährung einer Pension von jährlich 5000 Mk., zu welcher die dortige Gemeinde nichts beizutragen hat. Wie der „Kurner" angiebt, erhält, „dank dem entschiedenen Verhalten der geistlichen Behörde", keiner der bisherigen Staatspfarrer aus der Erzdiöcese Gnesen-Posen von den betreffenden Pfarrgemeinden eine Pension, so daß danach also der Staat die Pensionszahlung übernommen hat. Propst Brenk übergiebt heute in Gegenwart des Decans und des königlichen Commissarius dem Kirchenvorstande die Schlüssel der Kirche; Donnerstag, den 4. d. M., findet die feierliche Einweihung der Kirche mit Procession statt. Propst Brenk wird voraussichtlich künftig in Berlin wohnen. Für die Pfarrstelle in Schrotz, welche bisher der Staatspfarrer Lizak eingenommen hatte, hat Geistlicher Falkenberg, Chef-Redacteur der „Germania", am 28. v. M. im hiesigen erzbischöflichen General-Consistorium die canonische Institution erhalten. Propst Lizak erhält gleichfalls 5000 Mk. Pension. (P. Z.)

Mainz, 29. Juni. Eine hier für morgen einberufene **Arbeiterversammlung** wegen Beschickung des Arbeitercongresses in Paris wurde auf Grund des Socialistengesetzes **polizeilich verboten.**

Stuttgart, 1. Juli. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, sind durch königlichen Gnadenakt anläßlich des 25. Regierungsjubiläums des Königs auf Antrag des Justizministers 245 Personen **begnadigt** worden. Weitere Fälle befinden sich noch in Behandlung. Der König hat ferner militärische Gnadenakte verfügt.

München, 1. Juli. Die erste Münchener **Jahresausstellung von Kunstwerken aller Nationen im Glaspalast** ist heute Vormittag 9 Uhr 15 Min. durch den Prinz-Regenten im Beisein der Prinzen Arnulf und Louis Ferdinand und deren Gemahlinnen, sowie der Herzöge Ludwig und Max Emanuel feierlich eröffnet worden. Der Präsident der Ausstellung, Stieler, hielt eine längere Ansprache, in deren Erwiderung der Prinz-Regent seine Freude aussprach und dem Unternehmen ferneres Gedeihen wünschte. An die Eröffnungsfeier schloß sich ein Rundgang.

Königin Carola von Sachsen traf heute früh hier ein und setzte im Laufe des Vormittags ihre Reise nach Wildbad Brenner fort.

England.

London, 1. Juli. Der **Schah von Persien** ist heute Mittag auf der königlichen Yacht „Victoria und Albert" in Gravesend eingetroffen und wurde daselbst vom Prinzen von Wales nebst dessen Söhnen und dem Großfürsten Georg von Rußland empfangen. Sodann begaben sich die Fürstlichkeiten auf das speciell gecharterte, großartig ausgestattete Dampfschiff „Duke of Edinburg", welches die Themse hinauffuhr und bei Westminster landete. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 1. Juli. Die russische Presse erörtert die **Stellung Dänemarks im Falle eines Krieges zwischen Rußland und Deutschland.** Sie erblickt in Dänemark den natürlichen Bundesgenossen des Zarenreiches, da Deutschland mit Schweden gegen Dänemark intriguire. Die **dänische Presse protestirt** gegen diese Unterstellung und ist der Ansicht, Rußland habe keinerlei thatsächlichen Grund, eine derartige Combination anzunehmen. (B. T.)

Von der Marine.

* Das Cadettenschulschiff „Niobe" (Commandant Capitän zur See Aschenborn) ist am 30. Juni d. J. in Leith eingetroffen und beabsichtigt am 8. Juli d. J. wieder in See zu gehen. — Die Kreuzer-Corvette „Olga" (Commandant Corvetten-Capitän Frhr. v. Erhardt) ist am 30. Juni d. J. in Thursday-Island eingetroffen und beabsichtigt, am 2. Juli d. J. wieder in See zu gehen.

Am 3. Juli: S.-A. 3.35, U.8.32. **Danzig, 2. Juni.** M.-A. b. Tg. M.-U. 11.35.

Wetteraussichten für Mittwoch, 3. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig mit Sonnenschein, veränderlich; zum Theil bedeckt mit Regen bei abnehmender Wärmelage, zeitweise klar. Mäßige und frische bis starke, böige Winde. Stellenweise Gewitter.

Für Donnerstag, 4. Juli:

Veränderlich, wandernde Wolken und Sonnenschein, zum Theil bezogen und Regen; strichweise klar. An den Küsten vielfach auffrischende bis starke, im Binnenlande leichte bis mäßige Winde. Wenig veränderte Wärmelage.

* **[Verspätung der Börsendepesche.]** Zu unserem lebhaften Bedauern ist in den letzten Tagen die Berliner Börsendepesche stets so spät hier angekommen, daß der Druck der Abendausgabe vor ihrem Eintreffen beginnen mußte und die Depesche nur noch in einem Theil der Abend-Ausgabe Aufnahme finden konnte. Als Ursache dieser unliebsamen Verzögerung, der wir sofort nachgeforscht haben, hat sich die verspätete Feststellung der Wechselnotirungen an der Berliner Börse ergeben. Wir werden selbstverständlich bemüht bleiben, diesem Uebelstande abzuhelfen, und hoffen, daß uns fortan die Börsendepesche wieder so beschleunigt zugeht, um ihre Aufnahme noch in alle Exemplare der Abend-Ausgabe zu ermöglichen.

* **[Herr Dr. Radde]**, unser verehrter, berühmter Landsmann, ist von seiner Reise nach England, wo ihm in der wissenschaftlichen Welt ein so glänzender Empfang zu Theil geworden, wieder hierher zurückgekehrt und hat im Hotel du Nord Quartier genommen. Am Donnerstag Nachmittag wird Herr Dr. Radde vor Mitgliedern der naturforschenden Gesellschaft und des westpreußischen Fischerei-Vereins im Festsaale des Zoppoter Kurhauses einen Vortrag über seine Reiseerlebnisse und über transkaspische Fischereiverhältnisse halten und Ende dieser Woche beabsichtigt derselbe die Reise in seine jetzige Heimath Tiflis fortzusetzen.

* **[Provinzial-Sängerfest.]** Der geschäftsführende Ausschuß des preußischen Provinzial-Sängerbundes hat beschlossen, das im Jahre 1890 fällige Provinzial-Sängerfest, welches in Memel stattfinden soll, mit Rücksicht auf das deutsche Sängerfest in Wien bis 1891 zu verschieben.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** Im Monat Juni dieses Jahres sind von hier an inländischem Rohzucker nur 1000 Zollcentner ins Ausland, und zwar nach England verschifft worden (gegen 74 718 Centner im Juni v. J.). Ferner wurden nach Hamburg 13 614 Centner verschifft. Die Gesammt-Ausfuhr in dieser Campagne betrug 1 478 655 Centner (gegen 1 154 956 im Vorjahr). Angekommen sind diesmal im Juni nur 7773 Centner (gegen 49 724 im Juni v. J.), Lagerbestand am 30. Juni war 17 907 Centner (gegen 311 258 Ende Juni v. J.) Von russischem Krystallzucker sind in dieser Campagne hier bisher 171 365 Doppel-Centner (101 615 im Vorjahr) verschifft und 16 900 Doppel-Centner noch auf Lager.

* **[Mondfinsterniß.]** Am Abend des 12. Juli wird eine partielle Mondfinsterniß stattfinden, die bei günstigem Wetter auch hier sichtbar ist. Die Größe der Verfinsterung wird etwa die Hälfte der Mondscheibe betragen. Der Anfang der Verfinsterung wird gegen 9 Uhr Abends stattfinden, gegen 10½ Uhr wird die Verfinsterung ihren höchsten Grad erreicht haben.

* **[Leuchtfeuer in der Kieler Föhrde.]** Nach einer dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft zugegangenen Mittheilung sind bei den Leuchtfeueranlagen an der Kieler Föhrde folgende Aenderungen in Aussicht genommen: 1. Der Leuchtthurm bei Bülk soll einen weißen Anstrich mit einem etwa 5,5 Mtr. breiten Ringe von leuchtendem Roth in ungefährer Mitte des Thurmes erhalten. 2. Der Leuchtthurm bei Friedrichsort wird einen rothen Anstrich mit zwei um den Thurm laufenden weißen Ringen von je etwa 1,6 Mtr. Breite erhalten. Der dioptrische Leuchtapparat V. Klasse dieses Leuchtfeuers wird durch einen in Deutschland hergestellten besonders lichtstarken Apparat IV. Klasse ersetzt. Das Licht desselben wird in der Einfahrt in dem zwischen Heultonne und Leuchttonne liegenden Sector als festes weißes Feuer, östlich und westlich davon als Blitzfeuer zu sehen sein. Das vorhandene Nebelsignal, ein Gong, wird durch ein Läutewerk deutscher Construction mit besonders kräftig tönender Glocke ersetzt werden. Die Aenderungen werden aller Wahrscheinlichkeit nach bis zum Beginn des Juli d. J. durchgeführt werden.

* **[Stromschiffahrts-Verkehr.]** In der Zeit vom 1. April bis Ende Juni sind auf der Weichsel aus Polen eingegangen: 428 beladene Kähne, 23 beladene Galler, 834 Traften und 7 Güterdampfer. Gegen das betreffende Quartal 1888 ergiebt nur bei den Traften ein Mehr von 86, wogegen 154 beladene Kähne, 21 Galler und 9 Güterdampfer weniger eingingen. Ausgegangen nach Polen sind im II. Quartal d. J. 179 beladene Kähne und 17 Güterdampfer.

* **[Der Herr Oberpräsident v. Leipziger]** ist gestern von seiner sechswöchentlichen Erholungsreise zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **[Versetzungen.]** Die Vermuthung, daß die hiesige kaiserliche Werft bei der Vermehrung unserer Marine mit Aufträgen zu neuen Schiffsbauten bedacht werden würde, hat sich leider nicht bestätigt. Es scheint eher eine Verkleinerung des Betriebes wieder bevorzustehen, denn mehreren Werkmeistern ist mitgetheilt worden, daß ihre Versetzung nach anderen Werften bevorsteht, und zwar sollen die Werkmeister Warwell und Szylinski nach Wilhelmshaven, die Werkmeister Schulz I. und Blumenau nach Kiel versetzt werden. Der Werkführer Blum II. ist unter Ernennung zum Werkmeister bereits nach Wilhelmshaven versetzt.

* **[Jubiläumsfeier.]** Die dreitägigen Festlichkeiten, durch welche die hiesige Loge „Einigkeit" ihr hundertjähriges Bestehen feierte, haben gestern Abend mit einer Familienfeier im Garten ihr Ende erreicht. Sie begannen am Sonnabend mit einer den auswärtigen Deputirten und Gästen gewidmeten Begrüßungsfeier, worauf Sonntag Mittag der Haupt-Festact folgte, welchem die Deputirten von 22 Schwesterlogen aus West- und Ostpreußen, Pommern, Posen und Berlin beiwohnten. Die Mutterloge in Berlin hatte ihren Großmeister zur Gratulation entsendet. Ein Diner, welches der Festloge folgte, hielt die Theilnehmer bis zum späten Abend in dem prachtvoll geschmückten Logenlokal vereinigt. Gestern Vormittag fuhren die Mitglieder der Jubilar-Loge und ihre Gäste mit zwei Dampfern auf die See hinaus und unternahmen eine ca. fünfstündige Meerfahrt, zunächst nach Hela, dann durch das Putziger Wiek bis Putzig und hierauf längs der Küste bei Rutzau, Oxhöft, Zoppot vorbei nach Neufahrwasser und Danzig zurück, wo dann als Schlußtheil der Jubiläumsfeier das erwähnte Gartenfest den Nachmittag in Anspruch nahm.

* **[Schwurgericht.]** Vor den Geschworenen stand heute der Arbeiter Ernst Pischnitzki aus Ohra Niederfeld, gegen welchen wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode Anklage erhoben worden war. P. kam am 1. Mai mit 4 Genossen gegen 8 Uhr Abends aus einem Wirthshause. Ein betrunkener Mann, welcher ihnen an der nach dem Schweizergarten führenden Brücke begegnete, gerieth mit ihnen in Streit und erhielt einige Schläge, in Folge deren er niederfiel. Der Angeklagte und seine Gefährten gingen nun weiter und kamen an die Wohnung des Schuhmachers Gitt, bei welchem der Geschlagene wohnte. Gitt, ein starker kräftiger Mann, der früher einmal wegen Körperverletzung zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden war, trat, mit einem Stock bewaffnet, aus seiner Wohnung und ging auf die fünf Personen los. Diese ergriffen die Flucht, Gitt folgte ihnen und hieb auf diejenigen ein, welche er erreichte. Die Angegriffenen wehrten sich und von einem derselben erhielt Gitt einen Hieb mit einer Blechflasche. Er wandte sich nun gegen den Angeklagten und versetzte diesem mehrere Hiebe. Darauf erhielt Gitt einen Schlag in das Genick, so daß er zu Boden fiel. In diesem Augenblick wurden ihm einige Messerstiche beigebracht, von denen einer ihn so schwer verwundete, daß er am nächsten Morgen starb. Die Anklage nahm an, daß Pischnitzki dem Gitt den tödtlichen Stich versetzt habe, und dieser räumte auch ein, das Messer gebraucht zu haben, doch erklärte er, er sei damals so erschrocken gewesen, daß er sich des Vorganges nicht mehr genau erinnern könne. Die Geschworenen erklärten den P. in vollem Umfange der Anklage schuldig, worauf er zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde.

[Polizeibericht vom 2. Juli.] Verhaftet: 1 Mädchen, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Arbeiter, 1 Maurer, 1 Schornsteinfeger wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Bettler, 1 Dirne, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Cylinderuhr Nr. 3980, 1 Damen-Jaquet, 1 seidener Regenschirm, 2 Dutzend schwarze Glacé-Handschuhe. — Gefunden: 1 lederne Brieftasche nebst Inhalt auf den Namen Karl Rudolf Bach; 1 Sack Betten, abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot, 2. Juli.** Gestern Nachmittag fand hier der erste gemeinsame Ausflug unserer Badegesellschaft statt. Als Ziel desselben war das hübsche Buchenhochwald-Revier „Grüner Dom" zwischen Zoppot und Taubenwasser ausersehen, wo bekanntlich im vorigen Jahre eine für die Dauer des Sommers ständige Restauration etablirt ist. Concert, gemeinschaftliche Spiele, Tanz auf grüner Waldmatte etc. unterhielten hier die Theilnehmer während mehrerer Nachmittags- und Abendstunden. Am nächsten Montag soll die von der Badedirection veranstaltete erste gemeinschaftliche Seefahrt per Dampfer folgen, als deren Ziel Hela in Aussicht genommen ist.

Tiegenhof, 1. Juli. Herr Justizrath Palleske feierte heute, wie wir aus der hiesigen „Werder-Ztg." ersehen, sein **25jähriges Jubiläum** als Rechtsanwalt und als Bürger von Tiegenhof.

Pr. Stargard, 30. Juni. Am Donnerstag Morgen entstand im Dorfe **Königswalde** bei Frankenfelde plötzlich **Feuer.** Dasselbe griff so schnell um sich, daß in kurzer Zeit 3 Wohnhäuser, 3 Scheunen und 2 Ställe eingeäschert wurden. Viele Familien sind obdachlos geworden.

Elbing, 2. Juli. Bei dem am Sonntag hier abgehaltenen **Verbandstage der Töpfer** und Ofenfabrikanten waren nur 8 Innungen durch Abgesandte vertreten. Die auf der Tagesordnung stehenden beiden Hauptverhandlungsgegenstände mußten ausfallen, da die betreffenden Referenten nicht hatten anwesend sein können. Es wurde daher fast ausschließlich über innere Verbands- und Fachangelegenheiten berathen.

Aus dem Kreise Stuhm, 28. Juni. Folgender Unglücksfall hat sich heute Nachmittag in Honigfelde ereignet. Der etwa 15jährige Knecht des Besitzers G. führte die Pferde desselben in den naheliegenden Teich, um die Thiere zu baden. Hierbei fiel der junge Mensch ins Wasser und kämpfte hilferufend mit den Wellen. In Folge des Geschreies eilte der Sohn des Besitzers herbei und suchte schwimmend den Knecht zu retten, doch dieser umklammerte in seiner Todesangst ihn so fest, daß **beide in die Tiefe sanken** und ihren Tod fanden.

-ch- **Pr. Friedland, 1. Juli.** Vom herrlichsten Wetter gegünstigt, hat das **achte ostdeutsche Sängerbundesfest** einen glänzenden Verlauf genommen. Sonnabend, Vormittags 10 Uhr, kamen die Sänger aus den Städten Flatow, Jastrow, Konitz, Tuchel und Zempelburg hier an. Am Weichbilde der Stadt wurden sie von dem hiesigen Gesangverein und den angesehensten Männern der Stadt, die alles Mögliche gethan hatten, um das Fest recht würdig zu gestalten, empfangen und dann ging es unter Vorantritt der Kapelle des 4. Ulanen-Regiments aus Thorn nach dem Vereinslokale. Die Stadt war festlich geschmückt, sämmtliche Häuser prangten im Laub- und Fahnenschmuck. Nachmittags 3 Uhr wurde auf dem früheren Turnplatze des Gymnasiums das Concert durch die Ouverture zur Oper „Rienzi" eröffnet, dann folgte die Begrüßungsrede, gehalten vom Seminarlehrer Röske. Hierauf traten die einzelnen Vereine in edlen Wettkampf. Besondere Auszeichnungen verdienen die Flatower, Konitzer und Zempelburger Sänger, doch gegen die Leistungen der Seminarchöre, die auch an dem Sängerfeste theilnahmen, kamen sie, wie zu erwarten war, natürlich nicht auf. Der Sonntag wurde durch ein Frühconcert eröffnet, welches zahlreich besucht war. Nachmittags ging es wieder nach dem Festplatz, voran die Ulanen-Kapelle. Die Festrede hielt Oberlehrer Küster. Die Kaiser-Hymne, gesungen von sämmtlichen Vereinen, den Seminarchören und einem Knabenchor, ca. 350 Sänger, machte einen gewaltigen Eindruck auf die Zuhörer. Abends fand bei prächtiger Illumination ein Fackelzug durch die Hauptstraßen statt.

η **Thorn, 1. Juli.** Nach hierher gelangten Nachrichten ist in der letzten Nacht der größte Theil des **Weigel'schen Mühlen-Etablissements in Leibitsch**, ein bedeutendes industrielles Unternehmen, **niedergebrannt.** Das Feuer brach in den ersten Morgenstunden aus und griff so schnell um sich, daß die Löschversuche vergeblich waren. Die Mühle ist zwar versichert, doch erleidet der Besitzer durch die Betriebsunterbrechung großen Schaden.

Königsberg, 1. Juli. Für den allgemeinen **Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften**, der von Dienstag, den 27., bis Sonnabend, den 31. August, hier abgehalten wird, ist nun folgendes Programm aufgestellt: Dienstag, den 27. August, Vorversammlung und erste Hauptversammlung der Provinzialvereine; Sitzung des engeren Ausschusses. Abends geselliges Zusammensein in der Börse. Mittwoch, den 28. August, zweite Hauptversammlung der Provinzialvereine; Sitzung des Vorstandes und Generalversammlung der Hilfskasse. Vorversammlung des allgemeinen Vereinstages im Artushof. Abends Commers im Sommerlokal der Börse (Schloßteich). Donnerstag, den 29. August, erste Hauptversammlung des allgemeinen Vereinstages im Artushof, dann Festmahl. Freitag, den 30. August, zweite Hauptversammlung des allgemeinen Vereinstages im Artushof; hierauf Hufen-Concert. Sonnabend, den 31. August, Schlußversammlung des allgemeinen Vereinstages. Fahrt nach Pillau und in See, Besuch von Bad Neuhäuser. (K. H. Z.)

Pr. Holland, 1. Juli. Die Turnvereine zu Danzig, Neufahrwasser, Tiegenhof, Elbing, Christburg, Saalfeld und Mohrungen hielten gestern hier einen **Turntag für den unteren Weichselgau** ab, welcher aus Wett-Turnen, Festzug und Schauturnen bestand und lebhaft beschickt war.

* Der Regierungsrath Schow zu Gumbinnen ist zum Ober-Regierungsrath und Abtheilungsdirigenten bei der Regierung in Schleswig ernannt und der Landrath Geh. Regierungsrath Burchard zu Gumbinnen tritt in den Ruhestand. Als Amtsnachfolger ist sein Sohn, der Landrath Burchard-Stallupönen, vorläufig commissarisch nach Gumbinnen versetzt.

Vermischte Nachrichten.

* **[Der Nestor deutscher Fechtkunst.]** Am 1. Juli ist ein halbes Jahrhundert verflossen, seit der Universitätsfechtmeister Wilhelm Roux als Fechtmeister an der Jenaer Universität verpflichtet wurde. Als Roux in Jena einzog, florirten, wie er in einem seiner Werke erzählt, die Schlafröcke noch auf allen Straßen, statt der Stiefel trugen viele Musensöhne niedergetretene Schuhe, die lange Pfeife war unentbehrlich; auf allen Straßen und Plätzen wurde mit dem Rappier gestoßen. Roux, der einer Familie entstammt, welche nunmehr seit fast zwei Jahrhunderten in Fachkreisen einen geachteten Namen hat, führte in Jena den Göttinger Hiebcomment ein und vervollkommnete ihn; seine Bestrebungen gingen darauf hinaus, die Duelle womöglich zu verhüten und für die Fälle, in welchen die Austragung eines Ehrenhandels sich nicht vermeiden läßt, seine Schüler so auszubilden, daß sie mit Ruhe der Entscheidung entgegen sehen konnten. In diesem Sinne wirkte er auch durch mehrere Schriften. Man darf sagen, daß Roux sich um die Hebung der deutschen Fechtkunst sehr verdient gemacht hat. Seine Schüler zählen nach Tausenden, sie leben in allen Theilen Deutschlands und auch im Auslande. Eine größere Anzahl seiner Schüler wirkt jetzt ebenfalls als Lehrer an den deutschen Hochschulen. Unter diesen befindet sich auch sein Sohn, der Fechtmeister Roux in Leipzig. Ein zweiter Sohn ist Professor an der Breslauer Universität. Der 73 Jahre alte Jubilar erfreut sich einer seltenen Rüstigkeit, noch heute steht er täglich mehrere Stunden auf dem Fechtboden.

* **[Das deutsche Theater in Moskau]** soll in ein französisches Operettentheater umgewandelt werden. Leiter dieses Unternehmens bleibt Hr. Georg Paradies.

* **[Frau Sachse-Hofmeister]**, welche mit Ablauf dieser Spielzeit endgiltig aus dem Verbande des königlichen Opernhauses zu Berlin geschieden ist, will sich keinem Theater fest verpflichten, sondern in Zukunft nur als Gast auftreten.

* **[Ueber die Nerven der Chinesen]** macht ein in China lebender englischer Arzt folgende interessanten Mittheilungen, welche gewiß den Neid manches Europäers erregen werden: Das Fehlen der Nervosität ist das unterscheidende Merkmal in der Geistesbildung dieser Rasse. Der Chinese kann den ganzen Tag schreiben, den ganzen Tag arbeiten, den ganzen Tag in einer Stellung stehen, er kann weben, Gold schlagen, Elfenbein schnitzen, immer und ewig die eintönigsten, langweiligsten Arbeiten verrichten, ohne sich jemals angegriffen, ermüdet oder gereizt zu zeigen. Der Chinese lebt wie eine Maschine, die, einmal in den Gang gekommen, nicht wieder still steht. Diese Eigenschaft macht sich schon im frühesten Alter bemerkbar. In

China giebt es keine unruhigen oder trotzigen Kinder. Sie sind alle „schrecklich“ artig und sitzen Tag für Tag in der Schule ohne Frei-Viertelstunde und Erholungsspiele. Der Chinese kann jede körperliche Uebung entbehren. Sport und Spiel sind ihm unnütze Arbeit. Schlafen kann er irgendwo unter klappernden Maschinen, betäubendem Lärm, Kindergeschrei oder Gezänk Erwachsener — auf dem Erdboden, im Bette, auf einem Stuhl, kurz — in jeder beliebigen Lage. Glückliches beruhigtes Naturell!

Mannheim, 1. Juli. Der Frankfurter Schnellzug ist bei Lampertsheim entgleist. Zwei Engländerinnen sind schwer verwundet.

Schiffs-Nachrichten.

Wittow, 30. Juni. Der unweit Arkona in Brand gerathene Dampfer war „Kong Oscar“ aus Stavanger (Norwegen). Das Schiff hatte Heringe nach Stettin geladen und war am 28. d. M. Abends gegen 10 Uhr von Swinemünde leer in See gegangen. Gegen 4 Uhr früh bemerkte man an Bord des Schiffes plötzlich Feuer im Raum, das sich schnell verbreitete. Alle drei Boote wurden zu Wasser gelassen, worin sich die Besatzung mit ihren sämmtlichen Effecten und etwas Wasser und Proviant begab. Das Rettungsboot von der Station Putgarten begab sich demnach nach demselben und versuchte es vom Lande abzubugsiren, eventuell das Feuer zu löschen. Schließlich bugsirten zwei Bergungsdampfer das brennende Schiff bei Vitte auf den Grund, wo es heute noch brennt. Letzteres ist ein alter, hölzerner Dampfer und wird wohl bis zur Wasserlinie abbrennen. Die drei Boote des Schiffes nebst der ganzen Besatzung und deren Effecten etc. wurden von den Swinemünder Bergungsdampfern nach Dort gebracht.

Prerow, 28. Juni. Vorgestern wurde von den Leuchtthurmwärtern am Strande bei Darßerort eine angetriebene Flasche gefunden, worin sich ein beim hiesigen Strandamte abgelieferter Zettel mit folgendem Inhalt befand: „Liebe Mitmenschen! Wir befinden uns in großer Noth. Schiff geht unter. Rettung unmöglich. Heimath sehen wir nicht wieder. Bitte, grüßt doch unsere Angehörigen. Schiff heißt Nordstern, hat Leck bekommen. Ade Welt! Wir müssen dich verlassen. Capitän und andere Mannschaft schon weg. Otto Arndt. Hermann Paschke, Matrosen.“

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 2. Juli.

		Crs. v. 1.			Crs. v. 1.
Weizen, gelb			4% russ.Anl.80	90,70	91,40
Juli-August	187,70	186,70	Lombarden	51,50	52,20
Sept.-Okt.	187,50	186,70	Franzosen	98,75	100,00
Roggen			Cred.-Actien	161,60	162,50
Juli-August	152,00	149,50	Disc.-Comm.	229,00	230,70
Sept.-Okt.	157,00	155,70	Deutsche Bk.	170,25	170,80
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	138,25	136,75
loco	23,70	23,70	Oestr. Noten	171,55	171,70
Rüböl			Russ. Noten	208,25	209,80
Juli	58,40	57,60	Warsch. kurz	207,75	209,70
Sept.-Okt.	57,80	57,60	London kurz	20,43	20,43
Spiritus			London lang	20,36	20,36
Juli-August	34,20	33,80	Russische 5% SW.-B.g.A.	77,10	78,00
Sept.-Okt.	34,70	34,40	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	106,70	106,70	D. Oelmühle	151,00	151,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,80	101,80	do. Priorit.	138,90	138,90
do. neue	102,00	101,90	Mlawka St-P	116,80	116,50
3% ital.g.Prio.	60,90	60,20	do. St-A	66,40	66,70
5% Rum.GR.	96,00	95,90	Ostpr. Südb. Stamm-A.	—	—
Ung. 4% Gldr.	86,40	86,30	Danz. Stadtanl.	100,90	101,60
2. Orient-Anl.	64,50	64,70	Türk. 5% AA	82,90	81,75

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 1. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 148—158, russischer fest, 97—102. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 59½. — Spiritus fest, per Juli-August 22 Br., per August-Septbr. 23 Br., per Sept.-Okt. 23½ Br., per Okt.-Nov. 23¾ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum fest, Standard white loco 7,15 Br., 7,00 Gd., per August-Dezember 7,30 Br., 7,20 Gd. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 1. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 70¼, per September 71½, per Dezember 72½, per Mai 1890 72¾. Ruhig.

Havre, 1. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 85, per Sept. 86,50, per Dez. 87,50. Behauptet.

Mannheim, 1. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli 19,70, per November 19,20. Roggen per Juli 15,15, per Novbr. 15,25. Hafer per Juli 15,00, per November 13,70.

Frankfurt a. M., 1. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 258⅝, Franzosen 198¾, Lombarden 103⅜, Galizier 174¾, Aegypter 91,30, 4% ungar. Goldrente 86,40, Gotthard-Bahn 156,50, Disconto-Commandit 229,80, Dresdner Bank 148,20, Gelsenkirchen 143,50. Schwach.

Wien, 1. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83 85, do. 5% do. 99,75, do. Silberrente 84,60, 4% Goldrente 109,50, do. ungar. Goldr. 100,55, 5% Papierrente 95,10, 1860er Loose 140,00, Anglo-Aust. 123,00, Länderbank 227,50, Creditact. 302,50, Unionbank 226 50, ungar. Creditactien 314,00, Wiener Bankverein 106,00, Böhm. Westbahn 330 excl., Böhmische Nordbahn 219,50 excl., Busch. Eisenbahn 359,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 215,75, Nordbahn 2650,00 excl. Franzosen 232,25 excl., Galizier 203,75 Kronprinz Rudolf —. Lemb. Czern. 237,50, Lombarden 121,50, Nordwestbahn 188,50 excl., Pardubitzer 168,50 excl., Alp. Mont.-Act. 65,80, Tabaksactien 110,50, Amsterdamer Wechsel 98,50, Deutsche Plätze 58,15, Londoner Wechsel 119,10, Pariser Wechsel 47,27½, Napoleons 9,43½, Marknoten 58,15, Russische Banknoten 1,21¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 1. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 203. Roggen loco fest, auf Termine unverändert, per Oktober 126—127—128. Rüböl loco 33, per Herbst 31, per Mai 1890 31¼.

Antwerpen, 1. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17¼ bez. u. Br., per Juli 17⅛ bez. u. Br., per August 17½ Br., per Sept.-Dezbr. 18 bez. u. Br. Steigend.

Antwerpen, 1. Juli. Getreidemarkt. Weizen still. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste behauptet.

Paris, 1. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 86,75 excl., 3% Rente 84,40, 4½% Anleihe 104,62½, Italien. 5% Rente 95,97½, österreichische Goldrente 93¼, 4% ungar. Goldrente 86,37½, 4% Russen de 1880 90,50, 4% Russen von 1889 91,00, 4% unific. Aegypter 452,50, 4% Spanier äuß. Anleihe 76, convert. Türken 16,22½, Türkenloose —, 5% privilegirte türkische Obligationen 445,00, Franzosen 507,50, Lomb. Eisenb.-Actien 272,50, Lombard. Prioritäten 320,00, Ottomanbank 522,50, Banque de Paris 755,00, Banque d'escompte 501,25, Credit foncier 1312,50, Credit mobilier 428,75, Meridional-Actien 743,75, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 50,00, Rio Tinto-Actien 273,10, Suez-Act. 2355,00, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 122⁵⁄₁₆, Wechsel auf London kurz 25,15, Cheques auf London 25,16½, Comptoir d'Escompte 97.

Paris, 1. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juli 22,60, per August 22,50, per Sept.-Dezbr. 22,50, per Nov.-Febr. 22,75. — Roggen ruhig, per Juli 14,00, per Novbr.-Febr. 14,60. — Mehl ruhig, per Juli 52,10, per August 53,60, per Sept.-Dez. 52,80, per Nov.-Febr. 52,60. — Rüböl fest, per Juli 59,75, per August 60,25, per Sept.-Dezbr. 62. — Spiritus fest, per Juli 41,75, per August 42,25, per Sept.-Dezember 43, per Jan.-April 43. — Wetter: Bedeckt.

London, 1. Juli. Engl. 2¾% Consols 98⅝, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 95, Lombarden 10¾, 4% consol. Russen von 1889 (2. Serie) 92, convert. Türken 16¼, österr. Silberrente —, österr. Goldrente 92, 4% ungar. Goldrente 86⅛, 4% Spanier 75⅞, 3½% privilegirte Aegypter 102⅝, 4% unificirte Aegypter 90⅞, 3% garantirt. Aegypter 102⅛, 4½% ägypt. Tributanl. 93¼, convert. Mexikaner —, 6% consol. Mexikaner 25¼, Ottomanbank 10⅛, Suezactien 87, Canada Pacific 57⅛, De Beers Actien neue 15¼, Rio-Tinto 10¾, Platina-Actien 3⅝, Agio. Platzdiscont 1¼%.

London, 1. Juli. An der Küste 10 Weizenladungen angeboten. Wetter: Schwül.

London, 1. Juli. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 22. bis zum 28. Juni: Engl. Weizen 3860, fremder 65215, englische Gerste 866, fremde 17384, englische Malzgerste 29387, fremde —, englischer Hafer 212, fremder 124432 Qrts. — Engl. Mehl 14237, fremdes 46007 Sack und 375 Faß.

London, 1. Juli. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Englischer Weizen knapp, ½ sh. theurer, fremder ruhig, stetig, angekommene Ladungen träge, Mehl stetig, Hafer fest, ausgenommen leichter, welcher williger, Mais und Gerste fest, Mahlgerste anziehend, Erbsen ½ sh. theurer.

Glasgow, 1. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 8 d.

Glasgow, 1. Juli. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6800 Tons gegen 7000 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 1. Juli. Wechsel auf London 4,86½. Rother Weizen loco 0,88, per Juli 0,85⅞, per August 0,85½, per Dezbr. 0,88½. — Mehl loco 3,25. — Mais 0,52¾. Fracht 3. — Zucker 7¼.

Newyork, 1. Juli. Visible Supply an Weizen 15301000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Juli.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	147—192 M Br.	
hochbunt	126—136℔	142—190 M Br.	
hellbunt	126—136℔	137—185 M Br.	125 bis
bunt	126—133℔	133—180 M Br.	175 M bez.
roth	126—135℔	128—180 M Br.	
ordinär	126—133℔	120—165 M Br.	

Regulirungspreis transit 126℔ bunt lieferbar 133 M, inländ. 128℔ 179 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli-August transit 133½ M Br., 133 M Gd., per Sept.-Okt. transit 136½ M Br., 136 M Gd., inländ. 176 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 137 M Br., 136½ M Gd., per Novbr.-Dezbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., per April-Mai 141½ M Br., 141 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländ. 142 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 145 M, unterpoln. 96 M, transit 95 M.

Auf Lieferung per Juli 145 M bez. u. Br., per Juli-August inl. 143 M Br., transit 96½ M Gd., per September-Oktober 142 M Gd., unterpolnisch 101 M Gd., transit 101 M bez., per Okt.-Nov. inländ. 142 M Gd., transit 101 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 81 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. Winter inl. 252 bis 255 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 55 M Gd., nicht contingentirt 35 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 2. Juli.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Warm. — Wind: Nord.

Weizen. Inländischer in matter Stimmung und Preise abgeschwächt. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 123/4℔ 170 M, 127℔ und 127/8℔ 175 M, Sommer- 118℔ 150 M, 121/2℔ 158 M, 121℔ 122 M, Geruch 155 M, für polnischen zum Transit bunt verdorben 126/7℔ 125 M, bunt 128/9℔ 134 M, glasig Geruch 126/7℔ 133 M, glasig 127℔ 135 M, 128℔ 137 M, gutbunt 127℔ 136 M, 128℔ und 130℔ 137 M, hochbunt 129℔ und 131℔ 140 M, 130/1℔ 141 M, fein hochbunt glasig 131/2℔ 147 M, für russ. zum Transit rothbunt 131℔ 136 M, hochbunt 131℔ 140 M per Tonne. Termine Juli-Aug. transit 133½ M Br., 133 M Gd., Sept.-Oktober inländisch 176 M Gd., transit 136½ M Br., 136 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 137 M Br., 136½ M Gd., Nov.-Dezbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., April-Mai transit 141½ M Br., 141 M Gd. Regulirungspreis inländisch 179 M, transit 133 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 118℔ 142 M per 120℔ per Tonne. Termine Juli inländischer 145 M bez. und Br., Juli-August inländ. 143 M Br., transit 96½ M Gd., Sept.-Okt. inländ. 142 M Gd., unterpoln. 101 M Gd., transit 101 M bez., per Okt.-Nov. inländ. 142 M Gd., transit 101 M bez. Regulirungspreis inländisch 145 M, unterpolnisch 96 M, transit 95 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit Futter- 81 M per Tonne. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 122 M per Tonne bez. — **Rübsen** inländ. 252, 253, 255 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 55 M Gd., nicht contingentirter 35 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 1. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 124℔ 166 M bez., bunter russ. 124℔ 133, 134,50, 125℔ bes. 126, 127℔ 135 M bez., gelber russ. 119℔ 123, 120℔ 123, 124℔ 126, 126℔ 128 M bez., rother russ. 119℔ 122, 123, 120℔ 123, 123℔ 125, 127, 124℔ 125, 127, 125℔ 127, bes. 112, 126, 126℔ 128, bes. 122, 127℔ 129, 130, bes. 119, 120, 125, 125,50, 129℔ bes. 123, 130℔ 130, 132, bes. 123, blsp. 127,50, Sommer- 118℔ bes. 112, 128℔ bes. 113 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. ab Bahn 114℔ 88, 115℔ 89, 117℔ 92, 118℔ 93, 119℔ 94, 94,50, 120℔ 94,50, 95, bes. 94, 121℔ 95,50, 96, bes. 95, 122℔ 96,50, 123℔ 97,50, 124℔ 98,50, 99, 125℔ 100 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 81, 83 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 138 M bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 113, 115, 116, Ger. 111 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 245, 255, 255,50, 256, 258 M bez. — **Spiritus** per 10000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¼ M Gd., nicht contingentirt 36½ M Gd., per Juli contingentirt 56¼ M Br., nicht contingentirt 36 M bez., per August nicht contingentirt 36¼ M Gd., per Sept. nicht contingentirt 36½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 1. Juli. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 168—176, do. per Juli-August 177,00, do. per Sept.-Oktober 182,00. — Roggen unveränd., loco 137—147, do. per Juli-August 149,50, do. per Sept.-Oktbr. 152,00. — Pommerscher Hafer loco 144—152. — Rüböl fest, per Juli 58, per Septbr.-Oktbr. 57,00. — Spiritus behpt., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 54,70, mit 70 M Consumsteuer 34,80, per Juli August mit 70 M Consumsteuer 33,60, per August September mit 70 M Consumsteuer 34,10. — Petroleum loco 11,85.

Berlin, 1. Juli. **Weizen** loco 177—191 M, per Juli 186½—188¾ M, per Juli-August 185¾—184¼ M, per Sept.-Oktbr. 185¼—185¾ M, per Okt.-Novbr. 185½—185¾ M, per Novbr.-Dezbr. 185½—185¾ M. — **Roggen** loco 142—152 M, mittel inländ. 144—145 M fr. Bahn, per Juli-August 149½—149¾—149½ M, per September-Oktober 154—154¾—154½ M, per Oktober-November 155¼—156—155¾ M, per Novbr.-Dezbr. 156¼—156—156¾ M. — **Hafer** loco 148—168 M, ost- und westpreuß. 152—157 M, pomm. u. uckerm. 154—158 M, schlesischer 153—157 M, feiner schlesischer 159—163 M a. B., russischer 151—157 M frei Wg., per Juli 149½—150¼ M, per Juli-August 148—148¼ M, per Septbr.-Oktober 146—147 M, per Oktober-Novbr. 145¾—146½ M, per Novbr.-Dezbr. 145—146¼ M. — **Mais** loco 115—118 M, per Juli 115 M, per Okt.-Nov. 117¾ M. — **Gerste** loco 126—180 M. — **Kartoffelmehl** loco 21,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 20 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 142—157 M, geringe polnische 137 M ab Bahn, Kochwaare 160—195 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00—20,75 M, Nr. 00 25,50—23,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 22,75—21,75 M, Nr. 0 u. 1 21,50 bis 19,50 M, ff. Marken 23,20 M, per Juli 21,45 M, per Juli-August 21,45 M, per Septbr.-Okt. 21,60 M, per Oktbr.-Novbr. 21,65 M, per Novbr.-Dezbr. 21,70—21,75 M. — **Petroleum** loco 23,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 56,8 M, per Juli 57,6 M, per Oktbr.-Novbr. 57,3—57,1 M, per Novbr.-Dezbr. 57,5—57,3 M, per Dezbr.-Januar 57,8 bis 57,6 M, per April-Mai 1890 57,9 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 55,1 M, per Juli 53,1—53,4 M, per Juli-August 53,1—53,4 M, per August-Sept. 53,6—53,8 M, per Septbr.-Oktbr. 53,7—54,0 M, loco unversteuert (70 M) 35,2—35,3 M, per Juli 33,5—33,8 M, per Juli-August 33,5—33,8 M, per August-September 34,0—34,3—34,2 M, per Sept.-Okt. 34,3—34,5—34,4 M, per Oktbr.-Novbr. 34,3—34,5—34,4 M, per Nov.-Dez. 34,1—34,5—34,4 M. — **Eier** per Schock 2,40—2,60 M.

Magdeburg, 1. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % 31,70, Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 24,80. Ruhig. ff. Brodraffinade —, f. Brodraffinade 38,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,75. Gem. Melis 1 mit Faß 37,00. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 29,00 bez. u. Br., per August 29 bez. u. Br., per Oktbr.-Dezember 17,00 bez., per Jan.-März 16,50 Br. Fest.

Butter und Käse.

Berlin, 29. Juni. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) **Butter.** Obwohl nichts unversucht gelassen wurde, die Preise langsam weiter zu steigern, fanden diese Bemühungen an der Zähigkeit des Publikums, das in jetziger Zeit gewohntermaßen billig kaufen will, heftigen Widerstand. Dies war im Verein mit dem dem Miethsquartal vorausgehenden schwächeren Consum bestimmend, die Notirungen unverändert zu belassen. Unter der Hand wurde sogar manches billiger abgegeben. So mäßig auch Landbutter immer noch zugeführt wird, so hat sich bis jetzt doch noch kein reger Verkehr darin entwickeln wollen.

Wir verrechnen (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milch-Pachtungen und Genossenschaften Ia. 90—93—95 M, IIa. 85—90 M, IIIa. 80—85 M, Landbutter: pommersche 77—78 M, Netzbrücher 77—80 M, schlesische 75—80 M, ost- und westpreußische 75—77 M, Tilsiter 75—80 M, Elbinger 75—80 M, bairische — M, polnische 78—82 M, galizische 70—72—74 M.

Berlin, 29. Juni. (Original-Bericht von Karl Mahlo.) **Käse.** Hierin keine Veränderung. Bezahlt wurde: Für prima Schweizerkäse, echte Waare, vollsaftig und schnittreif 80 bis 90 M, secunda und imitirten 60 bis 70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ ℔ 28—34 M, Qu.-Backsteinkäse 14—20—22 M für 50 Kilogramm franco Berlin. — **Eier.** Bezahlt wurde 2,35 bis 2,55 M per Schock, bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Wolle.

Berlin, 1. Juli. Deutsche Wolle zeigt abermals die fortschreitende Abnahme der Erzeugung und die damit Hand in Hand gehende Abnahme des Interesses, besonders seitens der tonangebenden, massenconsumirenden Kamm-Industrie; die Wollmärkte werden immer unbedeutender, die hiesigen Platzbestände sind unwesentlich, die Beschaffenheit ähnlich der vorjährigen. Die gezahlten Preise waren: La Plata (deutscher Typ) 4,85—4,87½ M, bessere, sortirte, supra 4,90—5 M. Australier, bessere 5,10—5,35 M, Australier, kleine 5—5,10 M, Capzüge 4,85—4,95 M, deutsche a. 5,20—5,30 M, deutsche b. 4,90 M. Deutsche Rückenwäsche: Vorpommern, Kamm 135—138 M, Hinterpommern, Kamm 141—144 M, Stoffwollen je nach Beschaffenheit 140—150 M, Schmutzwolle 62—70 M. Privatdiscont 2½ %. (Nat.-Z.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Juli. Wind: NO.

Angekommen: Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Sophie (SD.), Hanson, Nykjöbing, leer.

Gesegelt: Carl (SD.), Sörensen, Libau, leer. — Elisabeth (SD.), Frantzen, Hamburg via Kopenhagen, Güter. — Hermanus, Jüngerhans, Woldersum, Holz. — Sören Peter, Kyhn, Sunderland, Holz.

2. Juli. Wind: NW., später N.

Gesegelt: Camilla, Brandt, Rendsburg, Holz. — Johanna, de Buhr, Absersiel, Holz. — Eidern, Gustafson, Holbäck, Kleie. — Genius, Albertsen, Hernösand, Ballast. — Gertruide, Köbke, Memel, Mauersteine.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 1. Juli. Wasserstand 0,16 Meter.
Wind: N. Wetter: klar, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Feldt, 1 Kahn, Bestmann, 58584 Kgr. Harz. — Grajewski, 1 Kahn, Neisser, 44228 Kgr. Schlemmkreide, 9142 Kgr. Schmelztiegel, 4999 Kgr. Pech. — Zander, 1 Kahn, Bestmann, 48470 Kgr. Harz. — Kunkel, 1 Kahn, Neisser, 21697 Kgr. calc. Soda, 30858 Kgr. Harz.

Von Magdeburg nach Thorn: Hannemann, 1 Kahn, Diverse, diverse Güter.

Von Fordon nach Nieszawa: Radzinski, 1 Kahn. — Wiersbitzki, 1 Kahn. — Pflugrath, 1 Kahn.

Von Bromberg nach Thorn: Töpper, 1 Kahn, Proviantamt, 75000 Kgr. Mehl.

Stromab:

Gottl Schulz, 1 Kahn, Gasiorowski, Oschek, Danzig, 257 Rmtr. kiefern Kloben.

Mielke, 1 Kahn, Gasiorowski, Oschek, Danzig, 208 Rmtr. kiefern Kloben.

Tietz, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 58100 Kgr. Weizen.

Krüger, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 62475 Kgr. Weizen.

Schulze, 1 Kahn, Wolffsohn, Plock, Danzig, 56215 Kgr. Weizen.

Liedt, 1 Kahn, Nower, Wloclawek, Danzig, 65025 Kgr. Weizen.

Jahn, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 56100 Kgr. Weizen.

Köhna, 1 Kahn, Peretz, Wloclawek, Danzig, 63750 Kgr. Weizen.

Sczessniewski, 1 Kahn, Nower, Nieszawa, Danzig, 58150 Kgr. Weizen, 21000 Kgr. Roggen.

Meteorologische Depesche vom 2. Juli.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“.)

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	773	ONO	4	halb bed.	16
Aberdeen	774	O	1	bedeckt	14
Christiansund	771	W	2	Nebel	12
Kopenhagen	765	WNW	2	halb bed.	19
Stockholm	764	NNO	6	bedeckt	16
Haparanda	759	NW	2	heiter	18
Petersburg	759	still	—	wolkig	17
Moskau	756	NNO	2	bedeckt	12
Cork, Queenstown	773	SO	1	heiter	18
Cherbourg	769	NNW	2	wolkig	15
Helder	769	N	2	wolkenlos	15
Sylt	765	NNW	3	bedeckt	17
Hamburg	766	NW	3	bedeckt	16
Swinemünde	764	NO	2	heiter	19
Neufahrwasser	763	NNW	2	wolkig	17
Memel	763	NW	3	halb bed.	16
Paris	—	—	—	—	—
Münster	768	NW	2	bedeckt	14
Karlsruhe	768	NO	3	bedeckt	17
Wiesbaden	768	NW	3	halb bed.	17
München	767	NW	3	bedeckt	14
Chemnitz	767	NW	2	bedeckt	12 1)
Berlin	769	NW	4	halb bed.	17
Wien	—	—	—	—	—
Breslau	764	WNW	4	bedeckt	14

1) Gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Maximum in Höhe von 774 Millim. hat sich etwas nordwärts nach Schottland verlagert. Im Osten Europas ist der Luftdruck dauernd ein niedriger. Das Herannahen einer neuen Depression deutet sich im Gebiet der Norbotten an. Ueber Deutschland wehen mäßige nordwestliche Winde, welche meist trübes Wetter und herabgehende Temperatur, etwas unter der normalen, mit sich brachten. In Westdeutschland fiel stellenweise Regen unter Gewittererscheinungen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
1	4	763,2	+ 19,0	NNO, flau, bewölkt.
2	8	762,5	+ 18,5	N, mäßig, „
	12	763,1	+ 20,7	NO, flau, „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 1. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit zumeist etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls günstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich der Verkehr im allgemeinen gleichfalls ruhig und nur vereinzelte Effecten gingen lebhafter um. Gegen Schluß der Börse machte sich ziemlich allgemein eine kleine Abschwächung geltend. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei theilweise regerem Verkehr. Die fremden, festen Zins tragenden Papiere waren durchschnittlich fest und in fremden Staatsfonds, besonders Italienern und ungarischer Goldrente lebhafter und etwas besser. Der Privatdiscont wurde mit 2 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien ziemlich lebhaft und nach fester Eröffnung in etwas abgeschwächter Haltung um; Franzosen matter, Lombarden fest und ruhig; Warschau-Wien unter Schwankungen anziehend. Andere ausländische Eisenbahnactien ruhiger. Inländische Eisenbahnactien waren zumeist fest und lebhafter. Bankactien fest und ruhig, auch in den speculativen Devisen. Industriepapiere zumeist fest und theilweise belebt; auch Montanwerthe etwas besser und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,10
do. do.	3½	104,25
Konsolidirte Anleihe	4	106,75
do. do.	3½	105,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	100 00
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104 70
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	101,90
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	101,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,90
do. neue Pfandbr.	3½	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,80
Preußische do.	4	105,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	84,70
Oesterr. Papier-Rente	5	85,90
do. do.	4⅕	72,00
do. Silber-Rente	4⅕	73,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,30
do. Papier-Rente	5	82,00
do. Goldrente	4	86,75
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,75
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	102,10
do. do. do. 1871	5	102,00
do. do. do. 1872	5	102 80
do. do. do. 1873	5	102,80
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	91,40
do. Rente 1883	6	112,75
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,10
do. Rente 1884	5	103,10
Russ.-Anleihe von 1889	4	91,35
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,60
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,30
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,80
Italienische Rente	5	96,40
Rumänische Anleihe	6	106,90
do. fundirte Anl.	5	102,25
do. amort. do.	5	97,40
Türk. Anleihe von 1866	1	16,40
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,40
do. Rente	5	84,25
do. neue Rente	5	84,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	104,10
2. u. 4. Em.	5	101,20
2. Em.	4½	101,00
1. do.	4	99,75
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	111,00
do. do. do.	4½	111,00
do. do. do.	4	101,80
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	102,50
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	100,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,40
do. do.	4	109,00
Poln. landschaftl.	5	63,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,10
Russ. Central- do.	5	85,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	—
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,00
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	317,80
do. Loose von 1860	5	123,30
do. do. 1864	—	306,50
Oldenburger Loose	3	133 00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,00
Raab-Grätz 100T.-Loose	4	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	256 00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	63.70	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	125,40	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	66,90	3
do. do. St.-Pr.	116,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	101,60	6
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	59,60	—
do. St.-Pr.	116.90	5
Stargard-Posen	104,20	4½
Weimar-Gera gar.	26 25	—
do. St.-Pr.	28,80	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	87,10	4
Gotthardbahn	156 90	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	87,10	4¾
Lüttich-Limburg	27,60	—
Oesterr.-Franz. St.	100,30	3.70
† do. Nordwestbahn	81,00	4¼
do. Lit. B.	92,75	5
†Reichenb.-Pardub.	72,00	—
†Russ. Staatsbahnen	126,75	5
Russ. Südwestbahn	78 00	7,46
Schweiz. Unionb.	105,30	4½
do. Westb.	43,30	—
Südösterr. Lombard	52,75	1
Warschau-Wien	209,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106 50
†Kasch.-Oderb. gar. f.	5	87,10
do. do. Gold-Pr.	5	101,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84 40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,00
do. Elbthalb.	5	91,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	63,25
† do. 5% Oblig.	5	102,70
†Ungar. Nordostbahn	5	85,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,40
Brest-Grajewo	5	95 60
†Charkow-Azow rtl.	5	100,20
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	4	91,90
†Mosko-Rjäsan	4	93,10
†Mosko-Smolensk	5	99 30
Rybinsk-Bologoye	5	91,25
†Rjäsan-Koslow	4	91,70
†Warschau-Terespol	5	100,50

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	128 25	5⅓
Berliner Handelsges.	170 00	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,25	5
Bremer Bank	—	3⅜
Bresl. Discontbank	110.25	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	163,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	137,80	7½
do. Bank	170,80	9
do. Effecten u. W.	126,50	10
do. Reichsbank	133,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,75	6¼
Disconto-Command.	230,75	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7⅓
Hannöversche Bank	114,25	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,10	6
Lübecker Comm.-Bank	117,80	6½
Magdebg. Privat-Bank	120,50	4⁸⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	103,50	5
Norddeutsche Bank	172,50	10
Oesterr. Credit-Anstalt	162,10	9,18
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,10	0
Posener Provinz.-Bank	115,25	5½
Preuß. Boden-Credit	126 50	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,50	9½
Schaffhaus. Bankverein	107,90	4
Schlesischer Bankverein	132,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	151,00	6½
Danziger Oelmühle	151,00	12
do. Prioritäts-Act.	138,90	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15630	60
Bauverein Passage	100,00	3
Deutsche Baugesellschaft	120,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	173,50	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,75	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	118 50	—
Wilhelmshütte	113,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	103,25	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	136,75	—
Stolberg. Zink	59 70	2½
do. St.-Pr.	133,60	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 1. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,30
do.	2 Mon.	2½	168,70
London	8 Tg.	2½	20,43
do.	3 Mon.	2½	20,36
Paris	8 Tg.	3	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	171,55
do.	2 Mon.	4	170,70
Petersburg	3 Wch.	5½	209,00
do.	3 Mon.	5½	207,50
Warschau	8 Tg.	5½	209,70

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,19
Englische Banknoten	20,42
Französische Banknoten	82,00
Oesterreichische Banknoten	171,70
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	209,80

Heute Nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, der frühere Hotelbesitzer

Rudolph Ische

im Alter von 53 Jahren, was ich Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, hiermit statt jeder besonderen Meldung anzeige.

Stolp, den 30. Juni 1889.

Mathilde Ische geb. Ische.

Die Beerdigung findet nach vorausgegangenem halbstündigen Trauergottesdienst am Mittwoch, den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr, statt. (2446

Das Begräbniß der Frau

Agathe Harder

in Emaus findet Donnerstag 4. Juli cr. 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause aus statt. (2443

Herrschaftliche Mobiliar-Auction

Hintergasse 16 im Bildungsvereinshaus.

Donnerstag 4. Juli, Vorm. v. 10 Uhr ab werde ich daselbst wegen Verzug aus Danzig folgende Gegenstände versteigern: 1 eleg. mahag. Cylinderbur. 1 eleg. Damenschreibtisch. 1 Garnitur, Sopha und 2 Fauteuils in Cuivre, 2 Kleiderschränke, Blumentisch, Tische mit Marmor-Platten, Bettgestelle, 2 Kinderbettgestelle, Schlafkommode u. viele and. Möbel, wozu einlade:

Eduard v. Glazewski, Auctionator u. Taxator.

Große Mobiliar-Auction,

Hundegasse Nr. 125.

Morgen Mittwoch, den 3. Juli, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst wegen gänzlicher Räumung 1 fast neues nußb. und mahagoni Mobiliar, darunter: 2 hohe Pariser Bettgestelle öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern, wozu einlade (2485

A. Olivier, Auctionator und Taxator.



Dampfer „Fortuna"

Capt. J. Vogt, liegt im Laden nach Thorn, Nieszawa, Wloclawek. Güteranmeldungen erbittet

Dampfer-Gesellschaft „Fortuna". (2406

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3, Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10000. Loose à M 1 bei

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Mr. Monie von der Royal Academy in Irvine beabsichtigt, im Juli ab hier oder in Zoppot Unterricht in englischer Konversation und Grammatik zu ertheilen. Nähere Auskunft nimmt Herr Dr. R. Hohnfeldt in Zoppot entgegen. (1711

Reife Apricosen

pro Pfd. 1 Mk. empfiehlt (2488

J. G. Amort Nachf., Hermann Lepp.

Feinste engl.

Matjes-Heringe

delicaten

Räucherlachs

empfiehlt billigst (2482

A. W. Prahl, Breitgasse 17.

Vorzüglichen

Werder-Käse,

Pfd. 60 Pfg.,

Tilsiter Fettkäse, Pfd. 60 Pfg.,

Schweizer Käse, Pfd. 80 Pfg.,

Schlesischen **Gebirgs-Himbeersaft,** vorzügliche Qualität, Pfd. 60 Pfg.,

Prima Kirschsaft, Pfd. 50 Pfg.,

1885er Sardellen, Pfd. 1,20 M.,

Alten Cognac, Champ.-Flasche 2,00 M.,

Alten feinen Rum, Flasche 2,00 M.,

feinsten Schleuder-Honig, Pfd. 80 Pfg.,

Feinsten Tafelmostrich, Pfd. 30 Pfg.,

feinstes Speiseöl, Pfd. 1,20 M.,

Berliner Bratenschmalz, garantirt rein, Pfd. 60 Pfg. empfiehlt

Gustav Gawandka, Nr. 10, Breitgasse Nr. 10, Ecke Kohlengasse. (2466

Special-Geschäft à la Consum Verein.

Feinsten Schleuderhonig, Himbeersaft, Kirschsaft empfing und empfiehlt

A. Kurowski, Breitgasse 89. (2453

Putziger Speckflundern

offerirt die Fischräucherei und Conservenfabrik von (2468

J. Waltmann, Putzig.

Caviar ff.!

erhielt heute frisch die Heubuder Räucherfischhandlung von (2463

M. Jungermann, Melzerg. 10.

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2306

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,

Hundegasse 105.

Badesalze:

Kreuznacher, Wittekinder, Staßfurter, Kolberger und Seesalz, sowie sämmtliche Badekräuter u. Ingredienzen, Neudorffs Aachener Schwefelseife empfiehlt (2274

Albert Neumann,

Langenmarkt 3.

Echt chines. Thee

bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen

bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Badegeschenke

aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (2310

Kirschpressen,

Kirschmühlen und Fruchtsaftpressen, jede Berührung des Saftes mit Eisen vermeidend, empfiehlt in neuester und bester Construction (2287

C. Ed. Müller Nachf., Maschinen-Fabrik, gegr. 1863. Berlin N. 39, Fennstraße 45/46.

Georg Griese,

Juwelier, Breitgasse 120, schrägüber der Kohlengasse.

J. Willdorff,

Kürschnergasse Nr. 9

empfiehlt für Damen:

Elegante Lederstiefel u. Promenadenschuhe

in feinen Lederarten zu herabgesetzten Preisen.

Für ältere Damen:

mit ganz niederen breiten Absätzen und breiter Spitze empfehle Lederstiefel u. Promenadenschuhe.

Für Gebirgstouren

Herren-Gamaschen und -Schuhe

mit starken Sohlen u. englischen breiten Absätzen empfiehlt zu mäßigen Preisen. (2472

J. Willdorff,

Kürschnergasse Nr. 9.

Maschinen-Preßtorf

ist wieder vorräthig

W. Wirthschaft.

Geglühten Eisendraht zum Binden von Faschinen

offeriren äußerst billig

Ludw. Zimmermann Nachf.,

Fischmarkt 20/21. (2305

Steinkohlen und Brennholz

bester Qualität in allen Sortiments empfiehlt zu billigsten Tagespreisen ab Lager sowie franco Haus

Albert Wolff,

Rittergasse 14/15 u. am Rähm 13, vorm. Ludw. Zimmermann.

Bauwinden, Schiffswinden,

mit einfachem und doppeltem Vorgelege, offerirt billigst (2292

C. G. Springer-Danzig,

Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei

2441) J. Baumann.

Eine Besitzung v. 300 Mrg. Rothkleeboden u. 2 sch. Wiesen, gute Saatbest., neue Gebäude, nahe Stadt an Chaussee gel., m. Besitzer wie es reitet u. fährt, für 23000 Thl. mit 5000 Thl. Anz., sehr feste Hypothek, zu verk. Eine Gutspacht v. 1000 Mrg. zu verpacht., z. Uebern. 9000 M. erford. Eine Gastwirthsch. mit 15 kulm. Mrg. Acker, Wiesen 1. Kl., mit 4000 Thl. Anz., im Werder bel., empf. f. preisw. H. Krüger, Scheibenrittergasse 1. (2418

Im ganzen Deutschen Reiche werden tüchtige Personen jeder Berufsklasse zum Wiederverkauf eines leicht absetzbaren Artikels gesucht. Hohe Provision bei flottem Verkauf. Offerten mit Angabe gegenwärtiger Beschäftigung sub: „Deutschland" befördert Rudolf Mosse in Berlin. (2377

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser.

Für Schüler und Schülerinnen höherer Lehranstalten geben wir ein

Fahr- und Bade-Abonnement für die Ferienzeit,

gültig vom 6. Juli bis 4. August inclusive in unserem Nebenbureau Heil. Geistgasse Nr. 84 während der Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr und der Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr von Donnerstag, den 4. Juli an aus.

Die Abonnementsbillets berechtigen die Inhaber während der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags zur täglichen Fahrt nach der Westerplatte und zurück und zum Seebade.

Während späterer Stunden haben diese Abonnementsbillets keine Gültigkeit.

Preise der Billets:

Für den I. Platz mit Seebad . . .	M 6,00
„ „ I. „ ohne „ . . .	M 4,00
„ „ II. „ mit „ . . .	M 4,00
„ „ II. „ ohne „ . . .	M 2,50

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (2480

Vorräthig bei

A. Trosien, Petersiliengasse Nr. 6:

Meyers Conversations-Lexikon, 11 Bände der 4 neuesten Auflage (14 Bände sind erst erschienen) statt M 110 für M 80. Auf Wunsch werden die folgenden Bände neu à M 10 geliefert.

Meyers Conversations-Lexikon, 3. Aufl., 16 Bände in 17 eleganten Halbfranzbänden, statt M 160 für M 60. 2. Auflage in 16 Bänden M 30.

Brockhaus großes Conversations-Lexikon mit sämmtlichen Illustrationen und Karten, neueste Auflage, 16 elegant geb. Bände, statt M 152 für M 80. Dasselbe Werk, 10 Auflage in 15 Bänden M 20. 9. Aufl. in 15 Bdn. M 12. 6. Aufl in 10 Bdn. M 3.

Brockhaus kleines Conversations-Lexikon, vierte, neueste Auflage mit Illustrationen und Karten, 2 elegant geb. Bände M 15. Dasselbe Werk, 3. Aufl., M 10. (2455

Loose

der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M
zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Rudolph Mischke,

empfiehlt zu billigsten Preisen:

Conservengläser

in allen Grössen und Façons,

polirte Messing-Kessel

zum Einkochen von Früchten etc.,

Dampfwaschtöpfe, Waschmaschinen

in diversen bewährten Systemen,

Empire Wringemaschinen

zweifellos beste Marke, unter Garantie. (2294

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5.

G. A. Hoch, Danzig, Johannisgasse 29.

I Träger, Eisenbahnschienen,

Feldbahn, Kipplowries von 1/2 Cbm.

Größtes Lager, billigste Preise. (2291

Wirklicher totaler Ausverkauf

Kohlenmarkt 18/19, vis à vis der Hauptwache.

Ich beabsichtige mein Stahl- und Eisenkurzwaarengeschäft zu vergrößern und habe mich entschlossen, mein

Glas-, Steingut-, Porzellan- u. Lampengeschäft

schleunigst gänzlich aufzugeben und stelle mein Lager in obigen Artikeln zum Selbstkostenpreise zum Ausverkauf. (2479

Max Michel, Danzig, Kohlenmarkt 18/19.

Raps-Pläne,

Unterlege- und Staken-Pläne

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Auch steht eine

Partie gebrauchter Pläne

in allen Größen billigst zum Verkauf.

R. Deutschendorf u. Co.,

Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,

27, Milchkannengasse 27. (2300

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Kißling'sches) in Gebinden und Flaschen. (2299

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Sommer-Pferdedecken

von den einfachsten bis zu den elegantesten empfehlen in größter Auswahl (2295

R. Deutschendorf & Co.,

Fabrik für Decken, Säcke, Pläne.

Carbolineum „Brema"

von

Emil Finke in Bremen

ist das anerkannt beste Holzconservirungs- und Imprägnirungsmittel.

Carbolineum „Brema" ist der beste und billigste Anstrich für Holz- und Tauwerk, welche den Einflüssen der Witterung ausgesetzt sind.

Dasselbe bietet unbedingten Schutz gegen Fäulniß, Schwamm etc., es dringt schnell und tief in Holz, Tauwerk etc. ein und wirkt dauernd conservirend.

Carbolineum „Brema" ist ein absolut nothwendiges Material für jeden Bauunternehmer, Zimmermeister, Landwirth etc., denn seine Anwendung vermag die Dauer von Holzgebäuden, Holzpflaster, Schuppen, Fußböden, Planken, Rüstungen, Schwellen, Thüren, Thoren, Barrièren, Brücken, Pfosten, Mühlwerken, Schiffen, Segeln, Tauen, Ackergeräthen, Zäunen, Baupfählen etc. in unbegrenztem Maaße zu verlängern.

Die Anwendung ist ebenso einfach wie bei Theer- u. Farbenanstrich; zum Anstrich empfiehlt sich ein neuer Pinsel.

Ich empfehle Carbolineum „Brema" in Barrels von ca. 200 kg Inhalt zum billigsten Preise. Acquisiteure gesucht.

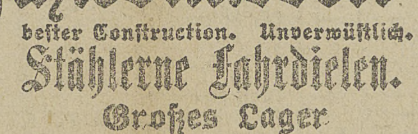
Vertreter für Westpreußen: (2303

Johannes Wiederhold, Danzig, Ankerschmiedegasse 7.

Carbolineum „Brema" ist weder ätzend noch feuergefährlich



Stahlschiebkarren



bester Construction. Unverwüstlich.

Stählerne Fahrdielen.

Großes Lager

offeriren billigst

kauf- auch miethsweise

Ludw. Zimmermann Nachfolger,

Danzig, Fischmarkt 20/21.



Danzig-Plehnendorf-Bohnsack-Rothebude.

Aenderung des Fahrplanes von Donnerstag, den 4. Juli ab:

Von Danzig: Um 10 Uhr Vorm. bis Plehnendorf statt 11 Uhr bis Bohnsack.

Um 1 Uhr Nachm. bis Rothebude statt 12 Uhr Mtg.

Von Plehnendorf 8, 10 und 12 Uhr statt wie bisher um 9, 11 und 1 Uhr nach Danzig.

Von Bohnsack fällt 12 Uhr 30 Min. Nachm. aus.

Von Rothebude 4 Uhr Nachm. nach Danzig. (2486

Gebr. Habermann.

Einen Posten

ganz schwere rein leinene gesäumte

„Bettlaken",

welche von einer Lieferung zurück geblieben, offeriren wir räumungshalber zu 1 Mk. 80 Pfg. per Stück als außergewöhnlich preiswerth.

Ertmann u. Perlewitz,

23. Holzmarkt 23. (2302

Weiße Turnanzüge empfehlen M. Lövinsohn & Co. Langgasse 16. (2153



Rambouillet-Stammheerde Bankau

bei Bahn- und Poststation Warlubien i. Westpr.

Sonnabend, den 27. Juli, Mittags 3 Uhr:

Auction

über ca. 55 sprungfähige Böcke in eingeschätzten Preisen von 75–200 M.

Zuchtrichtung: Großer, tiefer Körper mit langer, edler Wolle.

Auf Wunsch kommen auch in diesem Jahre ungehörnte Böcke zum Verkauf.

Die vielfach prämiirte Heerde kann jederzeit besichtigt werden.

Züchter der Heerde: Herr Schäfereidirector Albrecht-Guben.

Bei Anmeldung Fuhrwerk bereit: Bahnhof Warlubien, sowie an der Weichsel im rothen Adler.

Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft. (2240

C. E. Gerlich.

Für zahlungsfäh. Käufer habe ich wirklich schöne Güter in Größen von 500–2500 Mrg. in den besten Gegenden der Provinz Ostpr. und unter den günstigsten Bedingungen zum Verkauf. (2450

F. W. Worms, Liebstadt Ostpr.

Wegen Todesfalls u. Fortzugs will ich meine beiden Geschäftshäuser in der Langgasse durchgehend nach der Hundegasse und meine vor dem hohen Thore gelegenen Grundstücke verk. Näh. Petershag. a. d. Radaune 13.

1/4 Loos-Antheil

zur 180. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie ist zu verkaufen. Adr. u. 2490 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Zwei Bierapparate, neu, ein Keller- u. e. Handapparat, dir. aufs Faß b. z. verk. 1. Damm 14.

Ein eis. Geldschrank bill. z. verk. Hopf, Matzkauschegasse 10.

Ein gebrauchter

Halbverdeckwagen

steht billig zu verk. Langgarten 67.

Pianino, fast neu, b. zu verk. od. verm. Fleischerg. 15.

Ein elegant. Phaeton

(Patent) steht zum Verkauf Kohlenmarkt 6. (2435

Gesucht:

Hochedles Pferd, Rappe oder Fuchs, 3–5jähr., mindestens 6", für hohe Schule geeignet. Off. mit Stammbaum: v. L., Danzig, Heilige Geistgasse 68. (2470

Einen tücht. jung. Mann fürs Colonialwaarengesch. verlangt A. Wentzel, (2451 Berlin Boyenstraße 33.

Malergehilfen

finden lohnende Beschäftigung bei A. Prahl, Marienwerder. (2448

Gesucht.

Acquisiteure für Lebens-, Unfall- und Militärdienst Versorgung. Adr. u. 2483 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger Schachtmeister

mit 40 bis 50 guten Erdarbeitern findet sofort lohnende Beschäftigung in Halbstadt per Marienburg bei Neumann. (2445

Ein Lehrling

kann in unserm Comtoir gegen monatliche Remuneration sofort eintreten. (2442

Gebrueder Engel, Milchkannengasse 10.

Eine Aufwärterin f. Joh. Wiens Nachfolger, Heumarkt. (2477

Eine Amme m. vorz. Nahr. u. 1 Köchin v. ausw. z. 3 Juli empf. M. Wodzak, Breitg. 41, p.

Ein verh. Kutsch. mit mehrj. Zeugn. u. e. saub. Hausd. empf. M. Wodzak, Breitgasse 41, p.

Suche per sofort einen anständigen Büffetier. (2481

Rudolf Braun, Breitgasse 127.

Cand. theol., wünscht Stunden zu geben in allen Gymnasial-Fächern, besonders in Sprachen. Näh. Gr. Mühlengasse 7, part.

Eine Lehrerin sucht ein unmöblirtes größeres Zimmer oder Zimmer und Kabinet.

Gefällige Adressen unter 2353 in der Exped. dies. Ztg. erbeten.

Ein älterer Kaufmann wünscht tägl. einige Std. Beschäftigung mit

Führung und Abschluß von Geschäftsbüchern.

Beste Referenzen. Gefl. Adr. unt. 2489 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine gepr. Erzieherin,

musik., welche a. gröss. Kinder erfolgr. unterrichtete, sucht Stell. d. Hrn. Dir. Dr. Neumann, Danzig, Victoriaschule. (2423

Eine j. Dame welche viele J. in einem Handschuhgeschäft als Verkäuferin thätig, auch in Posamentier- u. Weißwaarenbranche vertraut, sucht p. 1. August anderweitig Engagement.

Offerten unter Nr. 2439 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen vers., erfahrener Gärtner, verh. ohne Familie, in den 30 er Jahr., letzte Stelle 8 Jahre, sucht bei mäß. Ansprüchen als Guts- oder Luxusgärtner Stellung zum baldigen Antritt oder 1. Oktober.

Adressen unter Nr. 2474 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Wirthschafts-Inspekt. 28 J. alt, f. gestützt a. beste Ref. u. soliden Ansprüchen per sofort anderweitig. Engagement u. sieht Meldungen entgegen 1. Central-Stellenvermittelungs - Bureau Augusta v. Usarbowski, Heilige Geist- u. Goldschmiedeg.-Ecke.

Ein Präparandenschüler, w. kleinen Knaben Schul-Unterricht ertheilen will, sucht von gleich Stellung. Adr. u. 2426 in der Exped d. Ztg. erbeten.

Pension für eine Schülerin der höheren Töchterschule, liebevolle Aufnahme, Beaufsichtigung der Schularbeiten. Adressen i. d. Exp. d. Ztg. u. Nr. 2487 erbeten.

Langgasse 48 I, möbl. gr. Zimm. auch zum Putzgeschäft oder Comptoir passend. (2416

Langgasse 36 III, vom 15. ein gut möblirtes Zimmer nebst guter Pension für 45 Mark zu haben. (2430

Zum 1. October

ein geräumiges Comtoir, 2 Zimmer mit Nebengelaß, möglichst 1 Treppe hoch, nahe der Börse gesucht.

Adressen unter Nr. 1450 in der Exped. d. Ztg.

Hundegasse 5 I

ist e. Wohnung, 5 Zimm., Bade-, Mädchenstube u. s. w. per sofort od. 1. Oct. zu vermiethen. Näher. Zoppot, Promenadenstraße 11.

Comtoir.

Langgasse 54 ist die Hange-Etage, bestehend aus zwei Zimmern nebst Entree von Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 4 Tr.

Die Saaletage

im Hause Langgasse 17 ist zu vermiethen. (2458

An der Neuen Mottlau Nr. 6, vis-à-vis Mattenbuden, ist eine Wohnung, bestehend aus vier nebeneinander liegenden Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (2297

Melzergasse 13

ist das ganze Haus, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, allem sonstigen Zubehör und kleinem Hofraum, zum 1. Oktbr. z. vermiethen. Näh. Melzergasse 12 I. (2413

Langgasse 66

ist die erste Etage, bestehend aus 6 Pièces und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (2308

Ein Geschäftslokal mit Wohnung am großen Markt, worin seit 20 Jahren ein Putzgeschäft mit gutem Erfolge betrieben worden, ist vom Juli cr. weiter zu vermiethen. Auch ist das Gebäude preiswerth zu verkaufen. Maurermeister Meissner zu Schwetz. (2403

Langgasse Nr. 27

ist die erste Etage sofort oder auch später zu vermiethen. Näh. bei A. Rohde, Café Central.

Kielgraben 4 I. ist die bisher von Herrn Premier-Lieutenant Brigl innegehabte Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 6 Zimm. nebst allem Zubehör, Eintritt in den Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, versetzungshalber vom 1. October cr. ab zu vermiethen. Louis Groit, Schiffbaumeister.

Brodbänkengasse 36

sind die von Herrn Banquier Boschmann bisher innegehabten Comtoir-Lokalitäten parterre mit Privatwohnung (1. Etage) zus. od. geth. z. 1. October zu vermiethen.

Vom 1. October cr. zu vermiethen:

Heilige Geistgasse 119, 2. Etage, Saal, 3 Zimmer und Zubehör,

Heilige Geistgasse 119, 3. Etage, 5 Zimmer und Zubehör. (2461

Breitg., Ecke Laterneng. 2, I ist ein freundl. Vorderzimmer sep., sofort zu vermiethen. (2460

In Langfuhr w. z. 1. Okt. cr. 1 Wohnung v. 3–4 Zimmern n. Zubehör gesucht. Adr. u. 2456 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Versetzh. ist z. 1. Oktb. Oliv. Th. 8 e. Gartenh. v. 4 St., 2 K., h. Küche u. all. Zubeh. n. eign. Gart. z. verm. Z. bes. v. 3 Uhr Nachm.

Ortsverein der Kaufleute.

Mittwoch, den 3. Juli cr., Abends 9 1/2 Uhr, Hotel „Deutsches Haus", Holzmarkt,

Sitzung

und Aufnahme neuer Mitglieder. Pünktlich zahlreiches Erscheinen erwünscht. (2432

Der Vorstand.

Armen-Unterstütz.-Verein

Mittwoch, den 3. Juli cr. finden die Bezirks-Sitzungen statt.

Der Vorstand.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:

Großes Militair-Concert.

Sonntags Anfang 4 Uhr, Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4 1/2 Uhr, Entree 10 Pf.

Abends: Elektrische Beleuchtung.

H. Reißmann.

Höcherl-Bräu.

(Freundschaftlicher Garten.)

Auch bei ungünstigem Wetter, Heute und folgende Tage:

Humoristische Soirée

der altrenommirten

Leipziger Quartett- und Concert-Sänger

aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig: Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.

Anfang Sonntag 7 1/2 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. in den auf den Tages-Zetteln angegebenen Geschäften. (2266

Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit.

Täglich wechselndes Programm.

Tivoli.

Heute und folgende Tage

Große humor. Soirée

der renommirtesten

Leipziger Sänger

(Direktion: Gebr. Lipart).

Reichhaltiges u. hochkomisches Programm.

Mittwoch u. folgend. Tage Gastspiel des anerkannt besten

Damen-Imitatores Max de Wirth

In Breslau und Stettin unter Direktion Lipart mit dem sensationellsten Erfolge aufgetreten.

Alles Nähere die Plakate. (2124

Milchpeter.

Mittwoch, den 3. Juli:

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Königgrätz,

Großes Extra-Concert

verbunden mit

Schlachtmusik,

zum Schluß

großer Zapfenstreich und Gebet,

ausgeführt von der verstärkten Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 in Uniform unter Mitwirkung eines Tambour- und Schützencorps.

Abends brillante Illumination des ganzen Gartens. (2409

Anfang 7 Uhr. Entree 15 Pf.

Passepartouts haben Giltigkeit.

Den geehrten Herren Besitzern von Schiewenhorst und Umgegend für die bereitwillige Gestellung der Fuhrwerke und das liebenswürdige Entgegenkommen gelegentlich unseres Ausfluges am 23. Juni cr., sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Dirschau, 29. Juni 1889.

Der Männer-Gesang-Verein zu Dirschau. (2433

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.